

lich nachgangen wer/het er billicher gereüschet/ frewet euch/ oder seit frölich/ oder doch zum wenigsten/ Deit gegrüst/ die weil kein got darbey stehet/ wie wir auch in dem heyligen Luc Maria nicht sprechen/ Got grüß dich/ sonder Begrüst seist du Maria/ 2c.

Gleicher weiß da Luther hie sagt von den weibern vnd iüngern welchen Christus erschynen/wie sie vor im niderfielen/heist das wörtlein Adorare/das hie stehet/eigentlich auch nicht gar niderfallen/sonder sich biegen oder neigen/es were dann/das etwas mer darsü gethan wurd/ als oben Cap. 2. Et procedentes adorauerunt eum/vnd sie fielen nider vnd beteten in an/2c. Sic in veteri testamento/ adorauiqz pronus in terram/ Gen. 19. et 33.

2. Annot.

Das ist das ende des Euangelions S. Matthes.

Glorrede.

Der heylig Marcus ist geboren im Jüdischen lande/ auß dem Priesterlichen stam Leui/vnd getaufft worden von Sanct Petern/der in der halben sein geystlichen son hieß/vnd in mit sich nam gen Rom/alda er auff bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das von seinem meister Petro gehört/auffs kürzest beschriben/welchs auch sanct Peter bestetiget/vnd jne darnach gen Alexandria in Egypten lande geschickt hat. Alda er der erst Bischoff/ein solch Christlich streng leben angericht/das grösser abstinenz vnd heiligkeit da zumal an keinem ort der Christenheit befunden worden/dann zu Alexandria. wie das bezeüget Philo vnd Eusebius/der es auß Philone gezogen hat.

Euangelion Marci

Das Erst Capitel.

Summa.

Johannes predigt vnd taufft/ Der getaufft Christus predigt vnd wirt verücht/berüfft die iüngern/wirfft auß die bösen geyst/vnd macht gesündt die schwiger Petri.



Ansang des Euangelions Ihesu Christi des Sons Gottes/ als geschriben stehet in dem propheten Esaia/ Werck auff/ ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/ der do bereiten wirt deinen weg vor dir/ Ein stym des ruffenden in der wüste/ Bereitet den weg des herren/macht starck seine füßpfadt.

Malach. 3
Marci. 1. C
Matt. 11. A
Luce 3. A
Esaie 40

B Johannes war in der wüsten/taufft vñ prediget den tauff der büsse/in vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das ganz Jüdisch land/ vnd alle Hierosolimiten/ vnd ließen sich von jmtauffen in dem Jordan/ vnd beichteten jre sünde.

Matth. 3. C

Gloß. [beichteten] Die Juden wüsten wol/das sie on die beicht nicht selig werden mochten/vnd Paulus Ritus in edictis Mosaicis sic inquit/Quod si penitentiam peccator egerit/sacrificium obtulerit/turpe lucrum/ ablatumqz restituerit/demum vero neglecta confessione obierit/ is iugiter culpe stabit obnoxius/ vt scribitur capite Sainemadlick/ in codice Sabas. Hec ille Judeorum huius seculi facile doctissimus.

C Johannes aber war bekleidet mit cameel haren/ vnd ein ryemen von eyms fele vmb sein lenden/ vnd auß [heüschrecken/]

Gloß. [heüschrecken] Werden gereüschet auß einem latinischen wörtlin/Locuste/welches von etlichen heüschrecken/von etlichen auff die kreütlin/dauon die heüschrecken ir narung nemen/vnd von etlichen auff ein wilde frucht (die wir Johans biot nennen) so in der selbigen wüsten wachssen/interpretirt/vnd gedeüt werden.

vnd wild hönig/ vnd predigt vnd sprach/ Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nicht genügsam bin/ das ich mich vor jm bücke/ vnd die ryemen seiner schüch aufflöse/ Ich teuffe euch im wasser/ aber er wirt euch teuffen in dem heiligen geist.

D Vnd es begab sich zur selben zeit/das Ihesus kam von Nazareth auß Galilea/vnd ward geteufft von Johanne in Jordan/vnd auß bald steig er auß dem

Matth. 3. f
Luce 3. 8
Johan. 1. 7

Euangelion

Mat. 3. f
Joha. 1. f
Luce. 3. 8.

wasser / vnd sahe die himel auffgethan / vñ den heiligen geist gleich wie ein tau-
be auff in herab steigen / vnd in jm bleyben. Vnd da geschach ein stym vom hys-
mel / Du bist mein lieber Son / in dir hab ich wol gefallen.

Mat. 4. A
Luce. 4. A.

Vnd bald treib in der geyst in die wüste hinaus / vñnd war alda in der wüste
vierzig tage vnd vierzig nacht / vnd ward versucht von dem Sathanas / vnd
wonet bey den thieren / vnd die Engel dieneten jm.

Mat. 4. D

Luther
[bessert euch]
Besiedie anno
satio supra Ma
thei 3

Nach dem aber Johannes überantwort war / kam Ihesus in Galilea / vnd
prediget das Euangelium des reich Gottes / vnd sprach / Die weil die zeit erfül-
let / vnd das reich gottes nahet ist / so [thüt büß] vnd glaube dem Euangelio.

Gloß. [nahet sich] Quidam latinorum codices habent / appropinquabit / in futuro / quidam ap-
propinquauit / in preterito / quorum primum damnat Erasmus Matthei 3. Secundum vero ita appro-
bat / ut tamen aptius illi videatur presens / scilicet instat / siue in propinquo est.

Mat. 4. E. f

Luce. 5. f

Mat. 4. D

Vnd als er an dem Galileischen mehr für gieng / sahe er Simon vnd Andre-
am seinen brüder / das sie jre netz yns mehr worffen (dann sie waren fischer) vnd
Ihesus sprach zu jm / Folge mir nach / ich wil euch machen zu fishern der men-
schen. Vnd als bald verliessen sie jre netz / vnd volgeten jm nach.

Mat. 8. 7

Luce. 4. A

Vnd da er von dannen ein wenig fürbaß gieng / sahe er Jacoben den son Ze-
bedei / vnd Johannem seinen brüder / welche auch jre netz im schiff zusamen leg-
ten / vnd als bald riefft er sie / vñnd sie lieffen jren vatter Zebedeon im schiff mit
den taglönern / vnd volgeten jm nach.

Vnd sie giengen ein gen Capharnaum / vnd bald an dem Sabbath / gieng er
in die schülen / vnd lerete / vnd sie entsazten sich über seiner lere / dan er lerete sie
als einer der do gewalt hat / vnd nicht wie die schufft gelerten.

Luther.
[Halt was ha-
be wir mit dir]
1. Annot.

Vnd es war in jrer schülen ein mensch besessen mit einem vnreinen geyst / der
schrey vnd sprach / [Was haben wir mit dir /] Ihesu von Nazareth? Bistu ko-
men vns zuuerderben: ich weiß das du der heilige Gottes bist. Vnd Ihesus be-
drewete jm / vnd sprach / Verstumme / vnd fare auß von disem menschen. Vñnd
der vnreine geyst reißt jm / vnd schrey laut / vnd für auß von jm / vnd sie verwun-
derten sich alle / also / das sie vndereinander sich befragten / vnd sprachen / Was
ist doch das / was ist dis für ein newe lere?

Mat. 8. E

Luce. 4. E

Luther.
[vñnd kamen
bald in ds haus
Simonis. 2. An.

Gloß. [newelere] Wer newelere fürgeben wil / der sol sie mit wunderzeichen bewerren / wie Chri-
stus hier thüt / Oder auß der schrift beweisen / das jm das bevolhen sey / wie Johannes auß dem Pro-
pheten Esaia beweist / das er wer die stym des ruffenden in der wüsten / nicht in den grossen stetten / da
man nach allem wollust lebet. Sölchs applicirt auch Erasmus wider den Luther / zu schirm vnd schutz
büchlin wider Luthers knechtlichen willen.

Er gepeüt mit gewalt den vnreinen geisten / vnd sie gehorchen jm. Vnd sein ge-
ruchte erschall als bald durch das ganz Galileisch landt.

Vnd so bald giengen sie auß der schüle [vnd kamen in das haus] Simonis
vnd andree / mit Jacoben vnd Johanne / vnd die schwiger Simonis lag vñnd
hett das fieber / vnd als bald sagten sie jm von jr / vnd er trat zu jr vnd richtet sie
auff / vñ hielt sie bey der handt / vñ das fieber verließ sie als bald / vñ sie dienet jm.

Am abent aber da die sonne vndergangen war / brachten sie zu jm alle die do
kranc vnd besessen waren / vnd die ganz stadt versamlet sich vor der thür / vnd
er halff vilen kranccken mit mancherley krancckheiten beladen / vñnd treyb vil
teuffel auß / vnd ließ sie nicht reden / dann sie kñneten jm.

Vnd des morgens frü stund er auff / vnd gieng hinaus in ein wüste stet / vnd
betet daselbs / vnd Petrus eylet jm nach / sampt denen die mit jm waren / vñnd
da sie in funden / sprachen sie zu jm / Veder man sucht dich. Vnd er sprach zu jm /
Laß vns in die nechsten flecken vnd stette gehen / das ich daselbs auch predige /
dann darzu bin ich kommen. Vnd er prediget in jren schülen in ganz Galilea /
vnd treib die teuffel auß.

Mat. 8. E
Luce. 5. D.

Vnd es kam zu jm ein aussersiger / der bat jm / vnd kniet für jm / vnd sprach zu
jm /

jm/Wiltu/so kanstu mich reynigen. Vnd Ihesus erbarmet sich sein/vñ recket die handt auß/rüret in an/vnd sprach/ Ich wils thun/sey gereinigt. Vnd als er so sprach/gieng von jm als bald der auffatz/vnd ward rein. Vnd Ihesus be- drawet in/vnd trib in als bald von sich/vnnd sprach zu jm/Sihe zū das du das niemant sagest/sonder gehe hin/vnd zeige dich dem obersten püester/vñ opffer für dein reinigung/was Moises gebotten hat /inen zum zeugnüß. Er aber gieng auß/vnd hüb an zu sagen vnd rüchetbar machen die geschicht/ also/ das Ihesus hinfürt nicht mer kundt öffentlich in die Statt gehen/sonder er war haussen in den wüsten örtern/vnd sie kamen zu jm von allen enden.

Leuit. 14

Annota. In dem zehenden vnderscheid/da vnser text spricht/Vnd es war in jren schülen ein mensch besessen mit einem vnsaubern geyst/der schrey vnd sprach/Was haben wir mit dir/2c. setze Luther hinzü/halt/was haben wir mit dir/2c. Ich find aber das wörtlin (halt) weder in dem kriechischen/noch in dem Lateinischen text/etiamsi ad dolentis ab Erasmo positum sit.

1. Annot.

In dem eyllften vnderscheid/da Luther reütschet/vnd sie giengen auß den schülen/vnnd kamen bald in das hauß Simonis/Sagt der text nicht/ob sie bald oder langksam in das hauß Simonis kōmen sonder das sie so bald auß der synagog gegangen seyen. Et protinus egredientes/2c.

2. Annot.

Das Ander Capitel.

Summa.

Christus erzeigt sich mit der gesundmachung der gichtbrüchtigen (wiewol in die schrifftweisen der halben als eingottes lesterer verdencken) als einen der macht hat die sünd zu vergeben/Rüfft Matthe- um von dem zoll/Isr vnd trinckt (den phariseern entgegen) mit den offenbaren sündern/versicht seine jünger gegen den phariseern/das sie am sabbath die ehern außgehülset/vnd wenig gefaster haben.

Die gemeinen Bibeln haben/nach acht tagen Aber in den al- te geschribē bü- chern wirt kein zal außgedruckte vñ steet schlecht lich/Post dies.

A Vnd nach etlichen tagen gieng er widerumb gen Capharna- um/vnd es ward rüchetbar/das er daheymen wer/Vnd als bald versamleten sich vil/also das sie nicht raum hetten/auch haussen vor der thür/vnd er sagt in das wort. Vnd es kamen etlich zu jm/die brachten einen gichtbrüchtigen/von viereu getragen/vnd da sie in den nit kundren beybringen vor dem volck/entdeckten sie das tuch/do er war/vnnd machten das auff/vñ ließen dz betthe hernider/da der gichtbrüchtige innen lage. Da aber Ihesus jren glauben sahe/sprach er zu dem gichtbrüchtigen/Sone deine sünd sind dir vergeben.

B Nun waren daselbst etlich auß den schrifftegelerten/die sassen alda/vnd ge- dachten in jren hertzen/wie redet diser also? Er lestere Got/wer kan sünd ver- geben/denn nur der einig Got? Vnd Ihesus erkennet bald in seinem geist/das sie also gedachten bey sich selbs/vnnd sprach zu inen/Was gedencckt jr solchs in ewern hertzen? Welchs ist leychter zu dem gichtbrüchtigen zu sagen/Dir sind deine sünd vergeben: oder/stehe auff/nym dein betthe/vnd wandere? Auff das jr aber wisset/das des menschen Son macht hat/zu vergeben die sünd auff er- den/sprach er zu dem gichtbrüchtigen/Ich sag dir/stehe auff/nym dein betthe/vnd gehe heim in dein hauß. Vnd als bald stund er auff/nam sein betthe/vnd gieng hinweg vor in allen/also/das sie sich alle verwunderten/vñ preyseten got/vnd sprachen/Wir haben solchs noch nyet gesehen.

Mat. 9. A
Luce 9. G

C Vnd er gieng widerumb hinauß an das mehr/vnnd alles volck kam zu jm/vnd er leret sie. Vnd da er für über gieng/sah er Leui den son Alphet am zoll sitzen/vnd sprach zu jm/Volge mir nach. Vnd er stund auff/vnnd folgete jm nach. Vnd es begab sich/da er zu tisch saß in seinem hauß/sezten sich vil publi- canen vnd sündler zu tisch mit Ihesu vnd seinen jüngeru/dann jr war vil die in nachuolgeten. Vnd die schrifftegelerten vnd Phariseer/da sie sahen/das er mit den publicanen vnd sündlern aß/sprachen sie zu seinen jüngeru/Warumb ysset vnd trinckt er mit den Publicanen vnd sündlern? Da das Ihesus höret/sprach er zu inen/Die gesunden dürffen keins artzes/sonder die krancken/So bin ich nicht kommen zu rüffen die gerechten/sonder die sündler.

Matth. 9. B
Luce 5. H

[Publicanen]
Was ein publi- can sey/findest du Math. 5. P

Euangelion

Mat. 5. E
Luce 5. J

Vnd die jünger Johannis vnd der Phariseer fasteten/vnd es kamen etlich S zu jm vnd sprachen/Warumb fasten die jünger Johannis vnd der Phariseer/vnd deine jünger fasten nicht? Vnd Ihesus sprach zu jm/Wie können der hochzeit kinder fasten/dieweil der breütigam bey in ist? Als lang sie den breütigam bey in haben/können sie nicht fasten/es wirt aber die zeit kōmen/das der breütigam von in genomen wirt/denn werden sie fasten [an denselben tagen.]

Luther
Hat die aussen
gelassen [an de
selbigen tagen]
Annot.

Mat. 9. C
Luce 5. A

Niemandt sicket ein lappen von newem tuch an ein alt kleidt/dann er reyßt E doch den newen lappen vom alten/vnd der ryß wirt erger. Vnd niemandt fasset newen wein in alte saumheit/anderst zerreißt der most die schleüche/vnnd der wein wirt verschüt/vnd die saumheit kommen vmb/Sonder man soll newen wein in newe saumheit fassen.

Gloß. [an denselbigen tagen] Das seind die faste tag/so dazumal den Juden/vñ yetzo vns Christen zu fasten gebotten sind. Was aber saumheit sind/findestu in einer gloß Matth. 9. C.

Gloß. [newen wein] Durch diese beide gleichnüssen zeigt Christus an/das vnser fasten ein newe fasten sein wurd/nicht allein von abbruch der speiß/sonder auch von vermeidung der sünden.

Matth. 12. A
Luce 6. A

Vnd es begab sich/do er wanderte am sabbath durch die saet/vnd seine jün- F ger siengen an da durch zu gehen/vnd raufften chern auß/vnd die Phariseer sprachen zu jm/Sihe zü/was thün dein jünger/das nicht rang am sabbath?

1. Reg. 21

Vnd er sprach zu jm/Habt jr nye gelesen/was David that/da es im not war/vnd in hungerte sampt denen/die bey im waren/wie er gieng in das hauß gortes/zur zeit Abiathar des hohen priesters/vnd aß die opffer brot/die niemandt

Leuit. 24

thorste essen/dann die priester/vnd er gab sie im sampt denen die bey im waren?

Vnd er sprach zu jm/Der sabbath ist vmb des menschen willen gemacht/vnnd nicht der mensch vmb des sabbaths willen/ Derhalben so ist des menschen son ein Herr/auch über den sabbath.

Annot.

Annot. In dem vierden vndercheid/do Christus seine jünger entschuldiget/warumb sie bey seinen gezeiten nicht fasteten/vnd spricht/es wirt aber die zeit kōmen/das der breütigam von in genommen wirt/denn werden sie fasten/Hat der kriechisch vnd vnser text/an disen tagen welches Luther in der feder gelassen/so doch Christus das nicht vergebens hinzü gethan vnnd gesagt hat/an disen tagen/Als wolt er sprechen/die yetzo euch Juden zu fasten auffgesetzt/vnnd nachmaln in der Christenheit dergleichen auch etlich verordnet werden/als die goldfast/vnd ander tag/so vnns gebotten/vnd Christus mit disen worten bestetigt hat.

Das Drit Capitel.

Summa.

Christus macht gesündt am Sabbath die durren handt/Die phariseer schelten/Der herr erklyst die zwölff Aposteln/gibt in gewalt das Euangelium zu predigen/gesundt zu machen/vnnd die böse geyst außzuwerffen/dieselbigen schryen/Du bist ein son gottes. Christus nennet sein mütter vnd sein brüder/die den willen gottes vollbringen.

Matth. 12. B
Luce 6. B



Wid er gieng widerumb in die schüle/vñ es war da ein mensch A der het ein verdorrete handt/vnd sie gaben acht auff in/ob er in auch am sabbath heylen wurd/auff das sie in beschuldigen möchten. Vnd er sprach zu dem menschen mit der verdorreten handt/Trit herfür. Vnd er sprach zu inen/Gezimpt sich auch am sabbath güts thün/oder böses? das leben erhalten/oder verderben? Sie aber schwigen still. Vnd er sahe sie vmb

her an mit zorn/

Gloß. [mit zorn] Merck das zorn nicht allweg sündt ist/zuo: an wenn er kompt auß redlicher vnd eh: affziger bewegung vnd vrsach/wie hic.

dan er war bekömmert über der verblindung jrer hertzen/vnd sprach zü dem menschen/Streck deine handt auß. Vñ er streckt sie auß/vnd die handt ward im widerumb heyl.

Matth. 12. C
Johan. 10. B

Aber die phariseer giengen hinauß/vnd hielten als bald einen rat mit Hero B dis dienern über in/wie sie in vmbbrechten. Aber Ihesus entwiche mit seinen jünger an das meer/vñ vil volcks auß Galilea vnd Judea/vnd von Hierusalem

lem vnd auß Idumea / vnd von yhenset des Jordans / vnd die vmb Tyro vnnnd Sidon wonen / ein grosse menig die do höreten seine werck / die kamen zu jm.

C Vnd Ihesus sprach zu seinen jüngern / das sie jm einschifflin hielten / vmb des volcks willen / das sie in nicht drüngen / dann er heylete jr vil / also / das in alle die geplagt waren über sielen / auff das sie in anrürten / Vnd wenn in die vnreine geister sahen / vielen sie vor jm nider / vnd schryen vnd sprachen / Du bist Gottis Son / Vnd er bedrawet sie hardt / das sie in nicht offenbar machten.

D Vnd er steyg auff ein berg / vnd rießt zu sich wölche er wolt / vnd die giengen hin zu jm / vnd er verordnete die zwölff / das sie bey jm sein solten / vnd das er sie außsendte zu predigen. Mat. 10. 2-6
Luce 9. 1

Gloß. [ordnet die zwölff] Sie ordnet Christus vnd setzt ein nicht ein yetlichen auß der gemeyn / sonder allein die zwölff Aposteln zu predigen das wort Gottis / Derhalben soliches nicht ein yetlichen schüster / vnd noch vil weniger den weybern gepürt / wie sich die pickhardischen ketzer diß Apostolischen ampt yetzo freuelich vnd wider Christliche ordnung anmassen / So doch niemants predigen soll / er wer dann gefandt / wie Paulus sagt Rom. 1.

Vnd gab in macht zu heylen die krancken / vnd außzutreiben die teüffel / Vnd dem Simon sagt er auff den namen Petrus / vnd Jacoben den Son Zebedei / vnd Johannem den brüder Jacobi / dem gab er den namen [Boanerges] das ist gesagt / donners kinder / vnd Andream / vnd Philippū / vnd Bartholomeum vnd Mattheum / vnd Thomam / vnd Jacoben Alpheus son / vnd Thadeum / vnd Simon von Cana / vnd Judas Iscarioten / der in verriet.

Lutther.
[Boanerges]
Annot.
Lutther
[Bartholomeus
on.]

E Vnd sie kamen zu hauß / da versamlet sich das volck abermaln / also / das sie auch nicht weil hetten das brot zu essen. Vnd da das höreten seine verwandten / giengen sie hinauß / vnnnd wolten in halten / dann sie sprachen / er were vnnsinnig worden. Die schrifftgelerten aber die von Hierusalem herab kummen waren / sprachen / Er hat den Beelzebub / vnnnd durch den obersten teüffel treibt er die teüffel auß. Vnd er rießt sie zusamen / vnd sprach zu in in gleichnissen /

Mat. 12. D
Luce 12. D

F Wie kan ein Sathanas den andern austreiben? Vnd wenn ein reych in jm selbs gespalten wirt / mag es nit bestehen. Vnd wen ein hauß selbs vnder einander partheisch wirt / mag es nit bestehen. Wo sich nun der sathan wider sich selbs aufleinet / so ist er getrent / vnd kan nicht bestehen / sonder hat sein thün ein ende. Es kan niemant einem starcken in sein hauß vallen / vnd sein hauß rat rauben / es sey dan / das er zuor den starcken binde / alsdenn beraubet er sein hauß.

Mat. 12. E
Luce 12. D

G Warlich sag ich euch / alle sünden werden vergeben den menschen kindern / auch die gottes lesterung / damit sie Got lestern / Wer aber den heyligen geyst lestert / der hat kein vergebung ewiglich / sonder ist schuldig einer ewigen verurteilung / Dann sie sagten / er hat einen vnreinen geyst.

Matth. 12. f
Luce 12. E

Gloß. [den heiligen geyst] Die lestern Got den heiligen geyst / die die warheit wol wissen / vnnnd sie doch vnderdrucken / Wie die Pharisier wol wüsten / das Christus die teüffel austreib durch die gewalt Gottes / noch verkeren sie jm das / vnnnd sagten / er thet das durch beelzebub. Also thün auch alle ketzer / so die Christliche warheit vnd lere felschen / darumb sie gewonlich alle verstocken / vnnnd nimmer mer zur büß kommen / dann dise sünd nicht vergeben wirt.

H Vnd es kam sein mütter vnd seine brüder / vnd stunden haussen / schickten zu jm / vnd ließen in rüffen / vnd das volck saß vmb in / vnd sie sprachen zu jm / Sihe dein mütter vnd deine brüder draussen / fragen nach dir. Vnd er antwurtet vñ sprach / Wer ist mein mütter vñ meine brüder? Vnd er sahe rings vmb sich auff die so vmb in im kreys saßen / vnd sprach / Sihe das ist mein mütter vnd meine brüder / dann wer Gottes willen thüt / der ist mein brüder / vnd mein Schwester / vnd mein mütter.

Mat. 12. g
Luce viij. f

Gloß. [Dein mütter vnd deine brüder] Hütdich hie vor dem irthumb des ketzers Heluidij / vnd sihe die gloß an oben Matth. 13. 11.

Annora. In diesem Capitel / da Christus den zweyen sönen Zebedei den namen auffsetzt Boanerges / das so vil ist / als donners kinder / wieder kriechisch vnd vnser text zu gleych

Euangelion

stimmen. Setze Luther für Boanerges/Bnebargen/Aber als Hieronymus in libro interpretationum hebraicorum nominum et Esaiæ Ca. lxxij. so heist es weder Boanerges noch Bnebargen/sonder Banerren.

Das III. Capitel.

Summa.

Von dreyerley frucht des güten samens/ Von dem senff Edinlin/vnd stillung des meers.

Matt. 13. A
Luce 8. B

Wider sieng abermal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich vil volcks zu jm / also / das er müß in ein schiff treten / vnd satzte sich auff das meer / vnd alles volck stünd auff dem land am meer / vnd er prediget in vil durch gleichnissen / vñ im leren sprach er zu jm / Höret zu / Sihe / Einer der da seet / gieng auß / zu seet / Vñnd es begab sich / in dem er seet / siel etlichs an den weg / da kamen die vögel der luft vñ frassens auff / etlichs siel in das gesteinichte / da es nicht vil erden hatte / vnd gieng bald auff / darumb dz es nicht tieff erden hatte / da nun die sonne auffgieng / verwelckte es / vnd dieweil es nicht wurzel het / verdorret.

Matt. 1. B
Luce 9. C

Vnd etlichs siel vnd die dönen / vnd die dönen stygen auff vñ erstectens / vnd es gab kein frucht / vnd etlichs siel auff ein güte erde / vnd gab frucht die da zu nam vnd wüchs / vnd etlichs trüg dreissigfeltig / etlichs sechzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig / vnd er sprach zu jm / wer oren hat zu hören der höre.

Vñ da er allein war / fragten in die zwölff / die vmb in waren / vmb dise gleichnisse / vñ er sprach zu jnen / Eüch ist geben das geheimlicheit des reichs Gottis zu wissen / den aber draussen / wider feret es alles durch gleichnissen / auff das sie es mit sehen augen sehen / vnd doch nicht erkennen / vnd mit hörenden oren hören / vnd doch nicht verstehen / auff das sie sich nicht dermal eins bekeren / vnd jr sünd in vergeben werden. Vnd er sprach zu jnen / verstehet jr dise gleichnisse nicht / wie wolt ir denn die andern alle verstehen.

Gloß. (Die andern all) Hier merck das nicht allein dise / sonder ander vil parabel vñnd heymlicher red in der heiligen schrift sindt / in welcher erforschung sich Origenes / Hieronymus vñnd die andern heiligen vetter getrewlich vnd fleissig gemüet haben / wiewol jnen die ketzer das zum ergesten deüten / darab soll sich aber ein from Christen mensch nicht ergern / dann was können die ketzer nicht verkeren.

Matt. 13. C
Luce 8. D

Der da seet / der seet das wort / Dise sindt aber die an den weg sindt / wo das wort geseet wirt vnd sie es gehört haben / so kompt als bald der Sathan / vñnd nimpt weg das wort / das in ir hertz geseet war. Also / die sindt die auff gesteinichte geseet sind. Wenn sie das wort gehört haben / nemen sie es auff mit freuden / vñnd haben kein wurzel in in. Sonder sind wetterwendisch / wenn sich erhebt trübsal vnd verfolgung vmbts worts willen / so ergern sie sich als bald. Vñnd dise sindt die vnder die dönen geseet sind / die das wort hören / vnd die sorg diser welt vnd betrügliche reichthumb / vnd vil andere luste gehen hinein vñ erstecten das wort / vnd wirt vnfruchtbar. Vñnd dise sindt / die auff ein güte lande geseet sind / die das wort hören vnd nemens an / vñnd bringen frucht / etlichs dreissigfeltig / etlichs sechzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig.

Matt. 5. C
Luce viij. E

Vñnd er sprach zu jnen / Kommet auch ein liecht / das es vnder ein summer in gesetzt werde / oder vnder einen tisch / wirt es nicht darumb anzündt / das es auff einen leuchter gesetzt werde / denn es ist nichts verborgen / das nicht offenbart werde / vnd ist nichts heimlichs das nicht herfür komme / Wer oren hat zu hören der höre. Vñ er sprach zu jnen / sehet zu was ir hören / Wie welcherley maß ir messet / wirt man eüch messen / vnd man wirt eüch noch zu geben / denn wer do hat dem wirt geben / vñnd wer nicht hat von dem wirt man nemen auch das er hat.

Matt. 10. M
Luce viij. E
Matt. 7. A
Luce 6. F
Matt. 25. F

Matt. 13. b

Vñnd er sprach zu jnen / das reich Gottes helt sich also / als wenn ein mensch samen wirfft auff das land / vnd schlefft / vnd stehet auff nacht vnd tag / vñnd der same gehet auff vñnd grünet / das ers nicht weyst / denn die erden bringe von ir selbs zum ersten das gras / darnach die chern / darnach den vollen weyzen in den chern

den chern/Wenn sie aber die frucht bracht hat/so schickt er bald die sichel hin/
dann die erndt ist da.

G Vnder sprach/Wem wollen wir vergleichen das reych Gottes? vnd durch
wölch beyspil wollen wir es fürbilden: Gleich wie ein senff Korn/ weñ das geseet
wirt auff s landt/so ist s das kleinest vnder allen samen auff erden/vnd wenn es
geseet ist/so wechst es auff wie ein baum/vnd wirt grösser dann alle Koelkreü-
ter/vnd gewint grosse zweygen/also/das die vögel der lufft vnder seinem schat-
ten wonen können.

Mat. 13. 2
Luce 13. 2

H Vnd durch vil solche gleichnüssen saget er in das wort nach dem sie es hören
konden/vnd on gleichnus redet er nicht zu in/ Aber in sonderheit legt ers alles
auf seinen iüngern. Vñ an demselben tag des abents sprach er zu in/ Last vns
hinüber faren. Vnd sie liessen das volck/vnd namen in/ wie er auff dem schiff
war/vnd es waren mer schiff bey im.

Matth. 13. 6

J Vnd es erhüb sich ein grosser windwürbel/vnd warff die wellen in das schiff
also/das das schiff vol ward/vnd er war hinden auff dem schiff vnd schlieff auff
einem küssen/vnd sie weckten in auff/vñ sprachen/Meister fragestu nichts dar-
nach/das wir verderben: Vnd er stund auff/vnd bedrawete den windt/vnnd
sprach zu dem mehr/Schweig stil/vnd verstumme. Vnd der windt leget sich/
vnd ward ein grosse stille. Vnd er sprach zu in/ Wie seit jr so forchesam: habt jr
noch kein glauben: Vnd sie forchten sich seer/vñ sprachen vnder einander/ Wer
ist doch der: dann wind vnd mehr ist jm gehorsam.

Mat. 8. f
Luce 8. 6

Das V. Capitel.

Summa.

Wie Christus den vnreinen geist/Legio genant/ausgetrieben/Wie er des Erzsynagogen tochter
gesundt gemacht/vnd das weiblin des blütflusz enlediget hat.

Mat. 8. 6
Luce viij. 3
Luther.
[Geradener] J
1. Annot.

A Vnd sie kamen yhenet des mehrs/in die gegend der [Gerase-
ner/vnd als er auß dem schiff trat/lieff jm als bald entgegē
auß den grebern ein mensch mit einem vnreinen geyst/der
sein wongung in den grebern hette/vnd niemandt kōndt ihn
mehr binden / auch nicht mit Ketten / dann er war oft mit
fesseln vnd Ketten gebunden gewesen/vnd hette die Ketten zer-
rissen/vñ die fessel zerriben/vnd niemand kōndt in zemen/vñ
er war alzeit beide tag vnd nacht auff den bergen vnd in den grebern/schreitend
vñ schlug sich mit steinen. Da er aber Jhesum sahe von ferns/lieff er zū vñ viel
für in wider/schrey laut vnd sprach/Was hab ich mit dir Jhesu du son des aller
höchsten Gottes: ich beschwere dich bey Got/das du mich nicht quelest. Dañ
er sprach zu jm/ Fare auß du vnreiner geist von dem menschen. Vñ er fragt in/
Wie heissestu? Vnd er antwurt vnd sprach/ Legion heiß ich!



Gloß. [Legion] Legio ist fouil als sechstausent/ sechshundert/vnd sechs vnd sechzig.

dañ vnser ist vil. Vnd er bat in seer/das er sie nicht auß derselben gegend tribe.

Mat. 9. 6
Luce viij. 3

B Vnd es war daselbs an den bergen ein grosse herde schwein an der weyde/
vnd die teüffel batten in alle vnd sprachen Last vns in die säw faren. Vnnd als
bald erlaubt in Jhesus. Da füren die vnreinen geist auß/vnd füren in die säw/
vnd die herde stürzte sich mit einem sturm ynß meh: bey zwey tauseten/vnd er-
suffen im mehr/vnd die hirtten flohen/vnd verkündigeten das in der statt/vnd
auff dem lande. Vnd sie giengen hinauß zu sehen/was da geschehen war/vnnd
kamen zu Jhesu/vnd sahen den besessenen der die legion gehabt het/das er saß
vnd war bekleidet/vnd vernünfftig/vnd forchten sich. Vnd die es geschehen het-
ten sagten in/was dem besessenen wider faren war/vñ von den säwen. Vnd sie
siengen an vnd batten in/das er auß jrer gegend züge. Vnd do er in das schiff
trat/bat in der do besessen gewesen war/das er möcht bey jm sein.

Mat. 9. 6
Luce viij. 2

C Aber Jhesus ließ es ihm nicht zū/sonder sprach zu ihm/ Gehe hin in dein

Euangelion

haus/ vnd zu den delnen/ vnd verkündig in/ wie grosse wolthat dir der Herr gethan/ vnd sich dein erbarmet hat. Vnd er gieng hin/ vnd sieng an aufzurüffen in den zehen stetten/ wie grosse wolthat jm Ihesus gethan hatte/ vñ yederman verwundert sich.

Vnd do Ihesus wider hinüber für im schiff/ versamlet sich vil volcks zu jm/ vnd war an dem meer/ vñnd es kam der obersten einer von der schüle/ mit namen Jayrus/ vnd da er in sahe siel er jm zu füßen/ vnd bat in seer/ vnd sprach/ mein tochter ist in den letzten zügen/ Darumb so kom vnd lege deine hand auff sie/ das sie gesunde werde vnd lebe/ vnd er gieng hin mit jm/ vnd es folget jm vil volcks nach/ vnd drungen in.

Math. 9. D
Luce 8. A

Vnd da war ein weib/ das hat den blütgang zwölff iar gehabt/ vnd vil erlitten von vil erzten/ vnd hatte alle ir güte verzert/ vñ halff sie nichts/ sonder wart mer erger mit ir/ Vnd da die hörte von Ihesu/ kam sie im volck/ von hinten zu/ vnd rürete an sein kleid/ denn sie sprach/ wenn ich nur sein kleid möcht an rüren/ so würd ich gesund/ vnd als bald vertrucket der brunne irs blüts/ vnd sie fület am leibe/ das sie war gesunde worden/ von irer plage.

Vñ Ihesus fület als bald an jm selbs die krafft die von jm außgangen war/ vnd want sich vmb vnder dem volck/ vnd sprach. Wer hatt mein kleider angerürt? Vnd die jünger sprachen zu jm/ du sihest das dich das volck dringet/ vnd sprichst/ wer hatt mich angerürt? Vnd er sahe sich vmb nach der/ die das than hatte. Das weib aber forcht sich vnd zittert/ den sie wüßte was an ir geschehen was/ vnd sie kam vnd siel für jm nider/ vnd saget jm die ganze warheit/ er aber sprach zu ir. Tochter/ dein glaub hat dich gesunde gemacht/ gehe hin in fride/ vnd sey gesund von deiner plag.

Da er noch also redet/ kamen botten von den obersten der schülen/ vnd sprachen/ dein tochter ist gestorben/ was mühestu weiter den meister? Ihesus aber do er dise red hört/ sprach er zu dem obersten der schülen/ fürcht dich nit/ glaube nur allein. Vñnd er ließ jm niemandt nach volgen denn Petern vnd Jacoben vnd Johannem seinen brüder/ vnd sie kamen in das haus des obersten der schüle/ vnd er sahe das getümel/ vñnd die da seer weyneten vnd heületen/ vnd gieng hinein/ vnd sprach zu inen/ was bekömet ir eüch vnd weinet? das meidlein ist nicht gestorben/ sonder es schlefft. Vnd sie verlachten in. Er treybe sie aber alle auß/ vnd nam mit sich den vatter des kints vñnd die mütter/ vnd die bey jm waren/ vnd gieng hinein/ do das kind lag/ vnd greiff es an bey der hand vñ sprach zu ir [Thalita cumi] das ist verdolmetscht/ Weindlein/ ich sage dir stehe auff/ vñnd als bald stünd das meidlin auff/ vnd gieng vmb/ dann sie war zwölff iar alt/ vnd sie entsazten sich über die maß/ vnd er verbot in hart das es niemandt wissen solte/ vnd hieß ir zu essen geben.

Math. 9. E
Luce 8. A
Luther
(Tabitacumi.)
2 Annotatio

Annot. Im anfang diß capittels do Luther dolmetschet/ vnd sie kamen ihensir des merhs in die gegend der Garadener/ hat vnser text nicht Garadener/ sonder der Gerasener/ wie Luther vorhin in Matthes Cap. viij. selber auch der Gergesener/ vnd nicht Garadener gesetzt hat.

Indem letzten vndercheid/ do im text stehet/ Thabia cumi/ soll nicht Tabitha sonder Talita do stehen/ auctore Elio Anthonio Hebricensi quinquagena tertia. Est enim Talita latine puella. Tabitha vero de qua Act. ix. proprium est mulieris et interpretatur Dorcas.

Das VI. Capitel.

Summa.

Wasser gestalt Christus die Aposteln außgesant/ vnd wie man in für eins zimmermans son gehalten hat/ Wie kein prophet in seinem vatterland/ angemen/ vnd auß waser vsach der heilige Johannes getödtet ist/ Wie Christus fünfftrausent mann von fünff broten gespeist/ vnd wie er auff dem meer gewandert hat.

Math. 13. n
Luce 4. f
Johan. 9. 3

Vnd er gieng von dannen auß vnd kam in sein vatterland/ vnd seine jünger verfolgeren im nach/ vñ do der sabbath kam/ hüß er an zu leren in irer schüle/ vnd vil die es hörten/ verwunderten sich seiner lehr vnd sprachen/ wo her kompt

her kompt dem diß alles vñ was weißheit ist/ die jm gebē ist/ vnd solche werck die durch seine hende geschehen? ist er nicht des zimmermans vnd Marie son?

Gloß. [des zimmermans] Ita legitur in vetustissimis quibusdam tam latinis quam grecis codicibus/ scilicet/ Nōne hic est ille fabri filius et Marie? Sic diuus etiam Hieronymus legit hoc loco/ ita inquitens/ Filius fabri Ihesus vocatur/ et hoc mystice/ fabri scilicet illius/ qui fabricatus est auroram et solem/ etc. Verum maior exemplariorum pars habet/ Nonne hic est faber filius Marie? Nec absurdum est/ filios aliquando patrem artificij nomine appellari/ Etiam ipsum artificium nunquam exercuerint.

Vnd der brüder Jacobi vnd Joseph vnd Jude vnd Simonis? Sind nit auch seine schwestern alhie bey vns? Vnd sie ergerten sich an jm. Ihesus aber sprach zu jn/ Ein prophet gilt nier gent weniger/ dan in sein vatterland/ vnd daheim bey den seinen. Vnd er kunt alda nit ein einige that thon/ dan das er wenig siechen die hend aufleget vñ sie heilet. Vnd er verwunderte sich jres vnghaubens.

Mat. 13. n
Luce 4. G
Johan. 4. G

B Vnd er gieng vñ her in die flecken im kreiß/ vnd lerete/ vñ berieft die zwölff/ vnd hüß an/ vnd sandte sie/ ye zween vnd zween/ vnd gab jn macht über die vnreinen geist/ vnd gebot jn/ das sie auff dem weg nichts bey sich trügen/ dann ein stab/ kein taschen/ kein brot/ kein gelt am gürtel/ sonder geschücht mit [sockeln.]

Matth. 10. E
Luce 9. A

Gloß. Alhie setzt Lutter [sonder geschücht] Alleindarumb/ das sockeln oder holzschüch zu tragen der Aposteln tracht nicht vergleicht werden mochte.

Vnd das sie nicht zween rök anzügē. Vnd er sprach zu jnen/ Wo jr in ein haus gehen werdet/ da bleibt innen/ bis das jr von dannen ziehet. Vnd wölche euch nicht auffnehmen/ noch euch hören wöllen/ da gehet von dannen her auß/ vñnd schüttelet den staub ab von ewern füßen [jnen zu gezeugniß.]

Mat. 10. D

Gloß. [den staub] Oben Matth. x. E. verbeit Christus sein jünger/ das sie auch kein stab mit jn tragen sollen/ Sie sagt er/ das sie funft nicht zit bey jn haben sollen/ dann ein stab/ Das scheint woll/ vnd ist doch einander im grund nicht widerwertig. Dann es sind zweierley stäb/ einer der herrschung/ der ander der liebe. Den stab oder scepter der herrschung haben die könig vñnd fürsten/ darumb man sie gnedige herrn heist/ welchen Christus seinen jünger verbeit/ nicht allein an der obgenanten stel Natthei/ sonder auch Luce 22. f. et 1. Pet. 5. A. Aber der stab den er in hie erlaubt/ das ist der stab der liebe/ dan in regiment soll lieb/ mitleiden vnd dienst sein gegen den anderen/ vñnd nicht weltliche herrschung oder pracht oder pompa.

Lutter
thut hier 7 wör-
ter hinzu. An,

C Vnd sie giengen auß vnd predigten/ man solt büß thon/ vnd triben vil teuffel auß/ vnd salbten vil siechen mit öl/ vnd machten sie gesundt.

Mat. 14. E
Luce 9. B

Gloß. [vnd salbten vil siechen mit öl] Merck das das Sacrament der heyligen ölung auch im Euangelio gegründet/ vnd sein ankunfft von Christo vnd den Aposteln hat/ Vnd hüt dich vor den ketzer die das verachten.

D Vnd es kam für den künig Herodes (dann sein name war nun bekant) vnd sprach/ Johannes der täuffer ist von den todten auffgestanden/ drum so wircken solche kräfte in jm. Etlich aber sprachē/ Es ist Elias/ etlich aber/ es ist ein prophet/ oder einer von den propheten. Do es aber Herodes höret/ sprach er/ Es ist Johannes/ den ich enthaupt hab/ der ist von den todten auffgestanden. Dann gemelter Herodes het außgesend/ vnd Johannem griffen/ vñ ynß gefängniß legen lassen/ vmb Herodias willen seines brüders Philipptes weyb/ dann er het sie gefreyet. Johannes aber sprach zu Herode/ Es zimpt dir nicht/ das du deines brüders weib habest. Herodias aber stellet jm nach/ vnd wolt jn tödten/ vnd kunt nicht. Herodes aber forcht Johannem/ dann er wüßte/ das er ein frummer vnd heyliger man war/ vnd behielt jn/ vnd war gehöret bey jm in vilen sachen/ vnd hörete jn gern.

Luce 3. G

Euang.
Am tag der
entheup-
tüg
Johannis.
Matth. 14. B

E Vnd da ein gelegner tag kam/ das Herodes auff seinē geburts tag ein abentmal gab den obersten vnd hauptleuten vnd fürnemisten in Gallilea/ da tratt hinein die tochter Herodias/ vnd tanzte/ vnd gefiel dem Herode vñ denen die am tisch sassen wol. Da sprach der künig zum medlin/ Bit von mir was du wilt/ ich wil dir geben. Vnd schwür jr ein eyd/ was du wirst von mir bitten/ wil ich dir geben/ wenn es gleich were die helfft meines künigreichs. Sie gieng hinauß/ vnd sprach zu jrer mütter/ Was sol ich bitten? Die sprach/ Das haupt Johans

f.

Euangelion

nis des käuffers. Vnd sie gieng bald eylents hinein zum König/ bat vnd sprach/
Ich wil das du mir gebest/ yetze so bald/ auff ein schüssel/ das haupt Johannis
des käuffers. Vnd der König ward betrübt von wegen des eydes/ vñ vmb deren
willen/ die mit am tisch sassen/ wolt er sie nicht vnmütig machen/ sonder schickte
ein hencker/ vnd befahl sein haupt her zu bringen in einer schüssel/ vñnd in ent-
haupten im gefengknis. Vnd er brachte her sein haupt auff einer schüssel/ vnd
gabs dem medlin/ vnd das medlin gabs jrer mütter/ Vnd do das seine iünger
höreten/ kamen sie/ vnd namen seinen leib/ vnd legten in in ein grab. **E**

Vnd die Apostel kamen miteinander zu Ihesu/ vnd verkündigten jm alles/ **F**
was sie than vnd geleret hetten. Vnd er sprach zu jnen/ Last vnns beseits in ein
wüste gehen/ vnd rühet ein wenig/ dann jr waren vil/ die ab vnd zügiengen/ vñ
hetten nicht zeit genug zu essen. Vnd sie stigen in ein schiff/ vñnd führen zu einer
wüsten beseits/ vnd das volck sahe sie weg faren/ vnd vil kändten in/ vnd lieffen
daselbst hin zu füß auß allen stätten/ vnd kamen in zuuor. Vñnd Ihesus gieng
her auß/ vnd sahe das groß volck/ vnd es erbarmet in derselben/ dann sie waren
wie die schaff/ die keinen hirten haben/ vnd er sieng sie an vil zu leren.

Matth. 9.

Matth. 14. E

Luce 9. C

Joh. 6. J. B

Da nun der tag fast dahin war/ tratten zu jm seine jünger/ vnd sprachen/ **G**
Es ist ein wüste stat hic/ vnd der tag ist nun dahin/ laß sie von dir/ das sie gehen
vmbher in die nechsten döffer vñ märckte/ vnd kauftten in speiß/ das sie zu essen
haben. Vnd er antwertet vnd sprach zu jnen/ Gebt jr in zu essen. Vnd sie spras-
chen zu jm/ So last vns hin gehen/ vnd vmb zwey hundert pfenning brot kauf-
fen/ so wollen wir in zu essen geben. Vnd er sprach zu jnen/ Wie vil brot habt jr
gehet hin vnd sehet. Vnd do sie es erkündet hetten/ sprachen sie/ Fünffe/ vñnd
zween fisch. Vnd er gebot in/ das sie verschafften/ das sich das volck alles ni-
der setze/ wie sie gesamlet waren/ auff das grüne gras/ Vnd sie sagten sich in
geteilte rotten/ yet hundert vnd hundert/ fünffzig vñnd fünffzig. Vnd er nam
die fünff brot vnd zween fisch/ vnd sahe auff gen himel/ benedeyet/ vñ brach die
brot/ vnd gab sie den jünger/ das sie in fürlegten/ vñ die zween fisch teylet er vn-
der sie alle/ vnd sie assen alle/ vnd wurden sat. Vnd sie hüben auff die überbliben
stücklin/ zwölff körbe vol/ vñ von den fischen. Vnd die da gessen hetten/ der war
fünff tausent man.

Gloß. [sahe auff gen himel] Merck das für die eerimonien vnd eusserlichen geberden/ welcher
sich auch Christus gebraucht/ derhalben sie von den ketzern vnbillich getadelt vnd verworffen werden.

Vnd als bald tribe er seine jünger/ das sie in das schiff tratten/ vnd vor jm **H**
hinüber furen gen Bethsaida/ biß das er das volck von sich ließe. Vnd do er sie
von sich gelassen hette/ gieng er hin auff einen berg zu betten. **F** Vnd am
abent war das schiff mitten auff dem mehr/ vnd er auff dem land alleine/ vñnd
er sahe/ das sie not litten im rüdern/ dann der windt war in entgegen/ vnd vmb
die vierde wache.

Gloß. [vmb die vierde wache] Wie die nachtwachen außgeteilt wurden/ sind esu oben in der
gloß Matthei 14. D.

der nacht/ kam er zu in/ vnd wanderte auff dem mehr/ vnd er wolt für in über
gehen/ vnd do sie in sahen auff dem mehr wandeln/ meineten sie es were ein ge-
spenst/ vnd schryen/ dann sie sahen in alle/ vnd erschracken. Aber als bald redet
er mit in/ vñ sprach zu in/ Seit getröst/ ich binß/ fürcht euch nicht. Vnd er trat
zu in ynß schiff/ vnd der windt leget sich. Vnd sie entsazten vnd verwunderten
sich noch vil mer bey in selber/ dann sie hetten es nicht verstanden von den brot-
ten/ dann jr hertz war verblendet.

Matth 14. E

Vnd da sie hinüber gefaren waren/ kamen sie in das land Genesareth/ vnd **I**
führen an/ vnd da sie auß dem schiff tratten/ als bald erkantten sie in/ vnd lieffen
in das gang landt herumb/ vnd hüben an die krankten vmbher zu führen auff
betten/ wo sie höreten da er war. Vnd wo er eingieng in die märckte/ döffer od

stette/

Mat. 14. D
Johan. 6. D
Euang.
Am sonabec
nach dem a-
scher Mit-
wochen.

sterte/da legten sie die Francken auff die gassen/vnd batten in/das sie nur den saum seines Kleides anrüren möchten/vnnd alle die in anrüreten/die wurden gesunde.

Gloß. [den saum seines Kleides] Merck das auch durch die kleider der heyligen vil miraceln geschehen/ wie auch durch sanct Jacob vnd sanct Pauls schweißtücher vil leüt gesundt wurden. Vnd ker dich nicht zu ander ketzer geschwezt/die nicht allein der heyligen kleyder vnnd caseln/sonder auch jr gebeyn vnd heyligthumb verachten/Sodoch geschriben stehet/das der Herr alle jr gebein bewaret/vnd das nicht eins auß in allen zubrochen werde/Psal. 33.

Annor. In dem andern vnderscheid diß Capitel thüt Luthher dem text zu/ Ich sag euch warlich/es wirt Sodomien vnd Gomorren am jüngsten gericht treglicher sein/dann solt her stat/Wölche wort nicht in Marco/sonder in Mattheo vnd Luca gelesen werden.

Annotatio

Das VII. Capitel.

Summa.

Von nicht waschung der hend/vnd das das yhenig so zum mund außgehet/mehr dan das hinein gehet/den menschen verunreinigt/Wie Christus des heydnischen weyblins tochter vom teuffel entledigt/vnnd wie er dem tauben stummen seinen finger in die oren gesteckt/vnd seine zungen angerürt/darnacher im das gehör vnd die red gegeben hat.

Und es kamen zu im die Phariseer/vnd etlich von den schriffte gelerten/die von Hierusalem komen waren/vnd do sie sahen etlich seiner jünger mit gemeinen (das ist) mit vngewaschen händen das brot essen/versprachen sie es/Dann die Phariseer vnd alle Juden essen nicht/sie waschen dann die hände manigmal/halten also die auffsetze der elristen. Vnd wenn sie vom marckte kommen/essen sie nicht/sie waschen sich dann/vnd des dings ist vil/das jnen zuhalten auffgesetzt ist/von trinckt gefessen vnnd krügen/vnd arin gefessen/vnd tisch zu waschen.

B Do fragten in die Phariseer vnd schriffte gelerten/Warumb wandern beyne jünger nicht nach den auffsetzen der Elristen/sonder essend das brot mit vngewaschen henden: Er aber antwurte vn sprach zu in/Wol sein hat von euch gleichnem Isaias geweissagt/wie geschriben ist/Diñ volck ehret mich mit den leffzen/aber jr hertz ist fern von mir. Vergeblich dienen sie mir/die weil sie allein leren menschen lere vnd gebotte. Dann jr verlasset die gebot Gottes/vnd haltet der menschen auffsetze/von krügen vnd trinckt fessen zu waschen/Vnnd des gleichen thüt jr vil.

Matth. 15. 2.

Esai. 29.

Gloß. [dañ jr verlasset die gebot Gottes] Merck abermaln/das Christus die menschlichen lere/ gebot vnd auffsetze anderst nicht verwirfft noch tadelt/dañ so man vmb derselben willen die gebot Gottes vnderlasset. Vnd hüt dich vor den ketzern/die auß diser vnnd dergleichen stellen ziehen wöllen/das Christus alle menschliche lere vnd sazungen verworffen/vnd das man denselbigen nicht dö:ff gehorsam sein/das doch Christus wort nicht mitbringen/vnd ein erdichtelügen ist.

C Vnder sprach zu in/Wol sein habt jr Gottes gebot zumichte gemacht/auff das jr ewer auffsetz haltet/dañ Moises hat gesagt/Du solt vatter vnd müter ehren/vnnd wer vatter oder müter lestert/der soll des todes sterben. Ir aber sagt/ein mensch sol sagen zu vatter oder müter/Corban/das ist/Es ist geben von mir/vñ wirt dir auch zu nutz kōmen. Damit last jr in weiters nichts thun seinem vatter oder seiner müter/vnd verkürzt also das wort Gottes durch ewere auffsetze/die jr auffgesetzt habt/vnd des gleichen thüt jr vil.

Matth. 15. 3.

[es ist Got gegeben] Sibe die gloß oben an/ Matth. 15. 2.

D Vnder rieffe das volck widerumb zu im/vnd sprach zu in/Hör et mir alle zu/vnd vernemet mich. Es ist nichts außershalb dem menschen/das in kōnde vnrein machen/so es in in gehet/Sonder das von im außgehet/das ist das den menschen befleckt.

Matth. 15. 5.

Gloß. [außershalb dem menschen] Merck das weder fleisch noch wein/nach alles anders/das man von außers einnimpt den menschen verunreinigt/aber der freuel vn müterwil/als so man das thüt zu verachtung der Ehrlichen gebot/vnd so sich einer müterwilliglich voll saufft/das befleckt den menschen/Derhalben trunckenheit vnd freuel für todtsünd gehalten werden/Vnd die Recht verbieten/das man einander in der vollen weiß also stirbt/nicht auff das geweycht begraben soll.

Euangelion

Mat. 15. D

Was yemants oren zu hören/der höre. Vnd do er von dem volck ynß hauß kam/ fragten in seine jünger vmb dise gleichnüß. Vnd er sprach zu in/ Seie jr dann auch so vnuerstendig/ vernemet jr noch nicht das alles/ was von aussen in den menschen ingehet/ das kan in nicht [besflecken] dan es gehet nicht in sein herz sonder in den bauch/ vnd gehet auß durch den natürlichen gang/ der do außset get alle speiß.

Lutther

[Das kan in nit
gemein machē]
1. Annot.

Vnd er sprach/ Das aber das auß dem mensche gehet/ das macht den menschen vnrein/ dann von innen auß dem hertzen der menschen gehen her auß böse gedancken/ ehebruch/ vnkeuschheit/ mord/ dieberey/ geiz/ schalckheit/ list/ vnzucht/ schalcks auge/ Gottes lesterung/ hoffart/ thorheit. Alle dise böse stück gehen von im her auß/ vnd besflecken den menschen.

Matth. 15. E

Gloß. [vnzucht] Als vnuerschampt grobe wort/ vnd flüchen vnd schelten/ damit man leider das jung volck yetz seer ergert/ vñ die jungen gleich so vnuerschampt werde als die alten / so wir doch auch von ein yetzlichen vnnützen wort got rechnung geben werden müssen/ Wie Christus sagt Mat. 12. G.

Matth. 15. F

Vnd er stünd auß/ vnd gieng von dannen in die gegend Tyri vñ Sidon/ vñ gieng in ein hauß/ vnd wolt es niemandt wissen lassen/ vnd konte doch nicht verborgen sein/ dann so bald het das ein weib von im erfaren/ welcher töchterlein ein vnreinen geist hette/ vnd sie kam zu im eingegangen/ vñ viel nider zu seinen füßen/ dann sie [war ein heyden] des geschlechts von Syrophenice/ Vnd sie bitt in/ das er den teüffel austreib von jrer tochter. Ihesus aber sprach zu jr/ Laß zu vor die kinder sat werden/ Den es ist nicht güte/ das man der kinder brot neme/ vnd werffe es für die hunde. Sie antwurt aber/ vñ sprach zu im/ Ja herr/ dann essen doch auch die hündlein vnder dem tisch von den brosamten der kinder. Vnd er sprach zu jr/ Vmb des worts willen so gehe hin/ der Teüffel ist von deiner tochter auß gefaren. Vnd als sie hingieng in jr hauß/ befand sie die tochter auß dem bette ligend/ vnd das der teüffel von jr auß gefaren war.

Lutther.
[ein Kriechisch
weib.] 2. An.

Gloß. [Vmb des worts willen] Merck das Christus menschliche vernunft vnd wort nicht also verachtet/ wie die ketzer gar kein menschliche noch vernünftliche orsach zülaffen wollen/ damit sie vnsach haben/ der oberkeit straff vnd gebot zu entpflichen.

Euang.
Am eylfften
sonagnach
Pffingsten.

Vnd da er wider außgieng vnder gegend Tyri/ kam er durch Sidon an das Galileisch mehr mitten in die gegend der zehen Stette/ vnd brachten zu im ein tauben vnd stummen/ vnd batten in das er die hand auß in leget. Vnd er nam in von dem volck besonders/ vnd leget in die finger in die oren/ vnd speyhet auß/

Mat. 9. G
Luce 11. D

Gloß. [die finger in die oren] Merck das abermaln für die cerimonien vnd eusserlichen geberden der kirchen/ vnd ker dich nicht an der ketzer klaffen/ so die cerimonien freulich abthün vnd verachten. vnd rüret seine zungen/ vnd sahe auß gen himel/ seufftze vñ sprach zu im/ Epe ta/ das ist/ thü dich auß. Vnd also bald thetten sich seine oren auß/ vñ das band seiner zungen ward loß/ vnd redte recht. Vnd er verbot in/ sie soltens niemande sagen. Yemer er aber verbot/ yemer sie das außbreitten/ vñ vñ verwunderen sich über die maß/ vnd sprachen/ Er hat allen dingen wol gethan/ die rouben hat er hörendt gemacht/ vnd die sprachlosen redend. **E**

Mat. 15. G

1. Annot.

Annotation. In dem vierden vnderscheid diß capitels/ da Lutther teütscht/ Es ist nicht zit außser dem menschen/ das in kündt gemein machen/ Sagt der text nicht/ das in kündt gemein machen/ sonder das in kündt besflecken/ oder vnrein machen/ welches zuuer stehen ist inwendig im hertzen/ Wie Christus so bald selber anzeigt/ da er volgend spricht/ dann es gehet nicht in das herze/ *re. Inquino enim/ quod autore Festo/ quasi intus cunio dicitur/ Non a κοινῶν/ quod communio significat/ sed a κοινῶν/ quod cunio vertitur descendit. Est autem cunire proprie sterco facere/ et per translationem commaculare/ fedare/ vel deturpare.*

2. Annot.

Volgend da Lutther dolmetschet/ vnd es war ein kriechisch weib von Syrophenice/ Sagt vnser text nicht ein kriechisch/ sonder ein heidnisch weib/ *re. vñ oben in Mattheo wirt sie genent mulier Cananea/ ein Cananeisch weib/ Mat. 15. Vtrags enim regio Phoenicia scilicet et Cananea non Grecia/ sed Syrie pars est. In Phoenicia sunt ciuitates Tyros et Sidon/ mōtes Carmelus et Libanus. Cananeam vero Cananeus filius Cham a se nominauit/ que Judea postea dicta est/ authore Josepho lib. 1. antiquitatū.*

Das

Das VIII. Capitel.

Summa.

Von den sibem broten/von dem sawerdeig der Phariseer/vondem blinden/vnd wie Petrus Ihesum Christum bekant/auch wie vns der Herr zum creutz ermant hat.



Vder zeit do abermaln vil volck da war / vnd nicht zu essen hette/rief Ihesus seine jünger zu sich/vñ sprach zu jn/ Mich yamert des volcks/dañ sie haben nun drey tag bey mir beharet/vnn haben nichts zu essen/vnd wen ich sie vngeessen von mir heim liesse gehen/so wurden sie auff de wege erligen/dañ etlich waren von ferne kōmen. Vnd seine jünger antwurten jm/Wo her nemē wir brot hie in d wüsten/dz wir sie settigen? Vnd er fraget sie. Wie vil brot habe jr? Sie sprachen/siben. Vnd er gebot dem volck/das sie sich nider setzten auff die erden/vnd nam die sibem brot/vnd dancket/vnd brach sie/vnd gab sie seinen jüngern/das sie dem volck für legten/vnd sie legten dem volck für/vnd hetten ein wenig fischlein/vnd er benedeyet dieselben auch/vnd hieß das sie die auch für trügen. Vnd sie assen/vnn wurden sat/vnd hüben auff die stücklein/die überbliben waren/siben körbe/Vnd deren die do gessen hetten waren bey vier tausent/vnd er ließ sie von sich. **E**

Mat. 17. h
Euang.
am sechsten
sonntagnach
Pffingsten.

B Vnd als bald trat er in ein schiff mit seinen jüngern/vnd kam in die gegende Dalmanuta/vnd die Phariseer giengen her auß/vnd siengen an sich mit jm zubefragen/vnd versuchten jn/vnn begerten von jm ein zeichen vom hymel. Vnd er erschufft in seinem geist/vnn sprach/Was sücht doch diß geschlecht zeichen? Warlich sag ich euch/es wirt disem geschlecht kein zeichen geben. Vnd er ließ sie/vnd trat wider umb in das schiff/vnd für hinüber.

Mat. 16. A
Mat. 12. h
Luce u. h

C Vnd sie vergassen brot mit sich zunemen/vnd hetten nicht mer dann ein brot mit sich im schiff/vnd er gebot jn vnd sprach/Schawet zu/vnd sehet euch für vor dem sawerteig der Phariseer/vnd vor dem sawerteig Herodis.

Marci 16. b
Luce 12. A

Gloss. [Sawerteig] Der sawerteig der Phariseer/ist falsche lere/Der sawerteig Herodis/ist öffentliche veruolung Christi vnd der seinen/Die Herodes Johannem den Tauffer veruolget/vnd vmbbracht hat.

Vnd sie gedachten hin vnd wider/vnd sprachen vnder einander/Das ist/s das wir nicht brot haben. Vnd Ihesus vernam das/vnn sprach zu jnen/Was bekümmert jr euch doch/das jr nicht brot habet/vernemet jr noch nichts? oder seit jr noch nicht verstendig? Habt jr noch ein verblende hertz in euch? Jr habe augen/vnd sehet nichts/vnd habe oren/vnd höret nicht/vnd dencket nicht dran/da ich fünff brot brach vnder fünff tausent/vnd wie vil körbe vol brocken hübt jr da auff? Sie sprachen zwölff. Da ich aber die sibem brach vnder die viertausent/wie vil körb vol brocken hübt jr da auff? Sie sprachen/siben. Vnd er sprach zu jn/Wie vernemet jr dann noch nichts?

D Vnd sie kamen gen Betsaidan/vnd brachten zu jm einen blinden/vnd baten jn/das er jn anrühret. Vnd er nam den blinden bey der handt/vnd füret jn hin auß für den flecken/vnd spürzet in sein augen/vnd leget sein handt auff jn/vñ fraget jn/ob er icht sehe. Vnd er sahe auff vnd sprach/Ich sihe die leütthe daher gehen/als ob ich bäume sehe. Darnach leget er abermal die hende auff seine augen/vnd er sieng an zu sehen/vnd ward wider zu rechte bracht/also/das er alleding klar sahe. Vnd er schickt jn heim/vnd sprach/[Gehe hin in dein hauß/vnd so du in den flecken hinein gehen wirst/so sag es niemandt.]

E Vnd Ihesus gieng auß vnd seine jünger in die märckte der statt Cesaree Philippippi/vnd auff dem wege frage er seine jünger/vnd sprach zu jn/Wer/sagen die leüt/das ich sey? Sie antwurten jm vnd sprachen/Ellich sagen/du seyest Johannes der Teuffer/etlich sagen/du seyest Elias/etlich du seyest etwan einer von den propheten. Da sprach er zu jn/Jr aber wer sagt jr das ich sey? Do antwort Petrus/vnd sprach zu jm Du bist Christus. Vnd er bedrawet/das sie nie

Lutther
[Gehe nicht hinein in den flecken/vnd sage es auch niemandt dunnē.] 1. An.
Mat. 16. C
Luce 9. D

Euangelion

Matth. 16. E
Luce 9. E
Johan. 12. f
Matth. 10. D.

mants von jm sagen solten. Vnd er hüb ansie zu leren/das des menschen Son villeyden/vnd verworffen werden müste von den Elristen vnd hohen priestern vnd schriftgelerten/vnd getödtet werden/vnd über drey tage aufferstehen/vñ er redet das wort frey offenbar/vnd Petrus nam in zu sich/sieng an/jm zu weren/Er aber went sich omb/vnd sahe seine jünger an/vnd bedrawet Petrum/vnd sprach/Gehe hinder mich du Sathan/dann du vernimbst nicht/das götlich/sonder das menschlich ist.

Lutther
[wer sein leben wil behalten/]
2. Annot.
Matth. 10. N
Luce 9. E
Lutther
[wer sich mein vñ meiner wort scheinet] 3. An-

Vnd er riefft zu sich das volck/sampt seinen jüngern/vnd sprach zu in/ Wer mit wil nach volgen/der verleügne sich selbs/vnd neme sein creutz auff sich/vñ folge mit nach/denn [wer sein seel wil behalten/] der wirts verlieren/vnd wer sein seel verleuret/omb meinen vnd ombs Euangelij willen/der wirts behalten. Dañ was hülffs den menschen/wen er die ganze welt gewünne/vnd neme schaden an seiner seelen. Oder was kan der mensch geben/damit er seine seele löset. Dann [wer sich mein vnd meiner wort schemet/] vnder disem ebrecherischen vnd sündigen geschlecht/des wirt sich auch des menschen Son schemen/wenn er kommen wirt in der herrligkeit seines vatters mit den heyligen Engeln.

Glos. Schemet] Sic habent vetustissimi codices/ confusus scilicet/ et confundetur/ licet reclamatione grammatica. Vulgata vero exemplaria habent confessus et confitebitur. Concordat hoc cum Nattheo/ illud vero cum Luca.

1. Annot.

Annot. In dem vierde vndercheid diß Capitel/ do Luther dolmetschet/vñ er schickt in heim/vnd sprach/gang nicht hinein in den flecken/vnd sag es auch niemant drinnen/ 2c. hat er vnser text eins teils verkert/vnd eins teils außgelassen/der also laut/Vnd er schickt in heim/vñ sprach/Gehe heim in dein hauß/vnd so du in den flecken eingehest/solt du es niemant sagen.

2. Annot.

Im lesten vndercheid/do Luther teütscht/dann wer sein leben wil behalten/der wirts verlieren hat vnser text nicht/sein leben/sonder sein seele/Dann das Christus hie nicht rede von dem zeitlichen leben/sonder von dem leben der seelen/erscheinet auß den nachuolgenden Worten/da er spricht/vnd Lutther selber teütscht/was hülffs den menschen/wenn er die ganzen welt gewünne/vñ neme schaden an seiner seele/oder was kan der mensch geben/damit er sein seele löset.

3. Annot.

In dem gemelten vndercheid verkert Lutther vnser text an zweyen orten/so er spricht/wer sich mein vnd meiner wort schemet. Et infra/des wirt sich auch des menschen son schemen/2c. dann vnser text beider seit laut nemlich also/Wer aber mich vnd meine wort bekennen wirt/den wirt auch des menschen Son bekennen/2c.

Das IX. Capitel.

Summa. V

Vonder verklerung des Herren/von dem monstüchtigen/vnd ergendigkeit der jünger/auch von ablegung des ergerniß.

Matth. 16.
Luce 9. E



Matth. 17. A
Luce 9. f

Und er sprach zu inen/Warlich sag ich euch/das etlich hie ste hen/die den tode nicht schmecken werden/bis das sie sehen dz reich Gottes mit krafft kómen. Vnd nach sechs tagen nam Ihesus zu sich Petrum/Jacoben vnd Johannem/vnd fürte sie auff ein hohen berg besonders allein/vñ verkleret sich vor in/vnd seine Kleider wurden glanzenden/vnd seer weiß wie der schne/das sie kein ferber auff erden so weiß machen kan/vnd es erschien in Elias mit Moise/vñ hetten ein rede mit Ihesu/vnd Petrus antwurtet vñ sprach zu Ihesu/Meister hie ist vns güt zu sein/wir wollen drey tabernackel machen/dir ein/Moisi ein/v id Elias ein/dañ er wüste nicht was er redet/dañ sie waren seer förchtig. Vnd es kam ein wolcken/die überschattet sie/vñ ein stym viel auß der wolcken vñ sprach/ Das ist mein lieber son/hóret in. Vñ bald darnach sah sie omb sich/vñ sahen niemant dañ allein Jesum bey in.

Matth. 17. B.

Da sie aber vom berg her ab giengen/verbot in Ihesus/das sie niemant sagen solten/was sie gesehen hetten/bis des menschen Son aufferstünd von den todten/vnd behielten das wort bey sich/vñ befragten sich vnder einander/was ist doch das aufferstehen von den todten. Vnd fragten in vnd sie sprachen/Sagen doch die schriftgelerten/das Elias zuuor kómen müß. Er antwurt aber vnd sprach zu in/Elias so er zuuor kommen wirt/so wirt er alles wider zu recht bringen

bringen. Vnd wie geschriben ist von des menschen Son/ das er vil leyden/ vnd verachtet werden soll. Aber ich sag euch/ das Elias schon kommen ist/ vnd sie haben an im gethan was sie wolten/ nach dem von im geschriben stehet.

Gloss. Elie aduentus an secundum literam/ autantum in spiritu promissionis fuerit/ vide Hieronymum super Malach. 4. Et Rupertum Thuiciensem de victoria verbi dei/ lib. 5. cap. 15.

C Vnder kam zu seinen iüngern/ vnd sahe vil volcks vmb sich vnd schrifftegeler ten/ die sich mit in befragten/ Vnd als bald das volck Ihesum sahe/ entsazten vnd forchten sie sich/ vñ lieffen zu/ vnd grüßeten in/ vñ er fraget sie/ Was befraget ir euch vndereinander? **E** Vnd einer auß dem volck antwurt vnd sprach **W**eister ich hab gebracht zu dir meinen son/ der hatt einen sprachlosen geyst/ vnd wo er in erwüschet/ so reist er in/ vnd schewmet/ vñnd knirset mit den zenen/ vnd verdorret/ vnd ich hab mit deinen iüngern geredt/ das sie in außtriben/ vñ sie konden nicht.

Mat. 17. C
Luce 9. h

Euang.
Am mit wo-
chen quater
teper nach
Pffingsten.

S Er antwurt vnd sprach/ **D**u vnglaubigs geschlecht/ wie lang soll ich bey euch sein? wie lang sol ich mich mit euch leyden? **B**ringt in her zu mir. Vñnd sie brachten in zu jm/ vnd do er in sahe/ reys in der geyst so bald/ vnd viel auff die er den/ vnd weltzet sich vnd scheumet. Vnd er fraget seinen vatter/ **W**ie lang ist's/ das in das widerfaren ist? **E**r sprach/ **V**on kind auß/ vnd oft hat er in geworfften in sewer vnd wasser/ das er in vmbrecht/ vermagstu aber was/ so erbarme dich vnser/ vnd hilff vns. **I**hesus aber sprach zu jm/ **W**enn du kündest glauben/ alle ding sind möglich dem der do glaubt. Vnd als bald schrey des kinds vatter mit threnen/ vnd sprach/ **I**ch glaub/ lieber herr hilff meinem vnglauben.

Do nun Ihesus sahe/ das das volck zülief/ bedrawet er den vnreinen geyst/ vnd sprach zu jm/ **D**u tauber vñnd sprachloser geist/ ich gebiet dir/ das du von in außfarest/ vnd hinfürt nicht wider in in komest. Vnd er schrey/ vnd reys in seer/ vnd für auß/ vnd er ward als wer er todt/ das auch vil sagten/ er ist todt. **I**hesus aber ergreyff in bey der handt/ vnd richtet in auff/ vñnd er stund auff. Vnd do er heim kam/ fragten in seine iünger heimlich/ **W**arumb kundten wir in nicht außtreiben? **V**nd er sprach/ **D**ise art kan mit nichte außfaren/ dann durch betten vnd fasten. **E**

Gloss. [betten vnd fasten]. **H**eret abermaln/ das man die vnreinen geist/ mit nichte baß zwingen mag/ dan mit betten vnd fasten. Vnd hürdich vor den kezern/ die selber weder betten noch fasten/ vnd das andern leiten auch weren wollen/ damit yader teuffel Abt/ vnd die brüder nimmer nüchtern werde.

S Vnd sie zogen von dannen hinweg/ vnd giengen neben Galilea für über/ vñ er wolt nicht das es jemant wissen solt. **E**r leret aber seine iünger/ vñ sprach zu inen/ **D**es menschen son wirt über antwurt werden in der menschen hende/ vnd sie werden in tödten/ vnd weñ er getödt ist/ so wirt er am dritten tag wider auffstehen. **S**ie aber vernamen das wort nicht/ vnd forchten sich in zu fragen.

Mat. 17. C
et 20. D
Luce 9. J.
et 18. B
Infra 10. G.

S Vnd kamen gen Capharnaum/ vnd da er daheim war/ fraget er sie/ **W**as handelt jr miteinander auff dem weg? **S**ie aber schwigen still/ dan sie hettē mit einander auff dem weg gehandelt/ welcher vnder in der größest were. Vnd er setz sich vnd berüffe die zwölff vnd sprach zu inen/ **S**o yemant wil der erst sein/ der soll der leest sein vnder allen/ vnd aller knecht. Vnd er nam ein kindlein/ vñ stellet es mitten vnder sie/ vnd vmbfieng dasselbig/ vnd sprach zu inen/ **W**er ein solches kindlein auffnimpt in meinem namen/ der nimpt mich auff/ Vñnd wer mich auffnimpt/ der nimpt nicht mich auff/ sonder den der mich gesandt hat.

Infra 10. J
Mat. 8. A.
Luce 9. K

H Johannes aber antwurtet jm vnd sprach/ **W**eister wir sahen einen der treib teuffel auß in deinem namen/ welcher vns nicht nachuolget/ vñnd wir verbotens jm. **I**hesus aber sprach/ **I**r solts jm nicht verbieten/ dann es ist niemandt der ein thate thüt in meinem namen/ vñnd möge bald übel von mir reden/ **D**an wer nicht wider euch ist/ der ist für euch/ wer aber euch trencke mit einem becher wassers in meinem namen/ darumb das jr Chustum angehört/ war

Matth. 10. C

Euangelion

lich sag ich eüch / es wirt jm mit vnbelonet bleiben.

Gloß. [Es wirt jm nicht vnbelonet bleiben] Warumb sagen denn die fetzer / wir künden mit vnsern wercken nicht zu verdienen? Oder wie schewen sie sich nicht so offentlich wider das heilig Euangelion zu liegen / so sie doch daneben Euangelisch lewt sein wollen?

Matt. 18. Actb
Luce 17. A

Vñ wer der Kleinen einen ergert / die an mich glauben / dem wer es vil besser / das jm ein mühlstein wurd an seinen halß gehenckt / vnd würd ins meer geworffen. So dich aber deine hand ergert / so haw sie ab / Es ist dir besser das du verstümpffe zum leben eingehest / den das du zwo hend habest / vnd farest in die helle in das ewige sewr / da jr wurm nicht stirbt / noch jr sewr nicht verlescht. Vnd so dich dein füß ergert / so hawe in abe / Es ist dir besser das du lahm zum leben eingehest / denn das du zween füß habest / vñnd werdest in die helle geworffen / vnd das ewige sewr / da jr wurm nicht stirbt / vñnd jr sewr nicht verlescht. Ergere dich aber dein auge / so wirffs von dir / Es ist dir besser / das du einäugig zum leben eingehest / den das du zwey augen habest / vñ werdest in das hellische sewr geworffen / da jr wurm nicht stirbt / vnd ir sewr nicht verleschet.

Matthei 15. L
Matthei 18. B

Matthei 5. B
Luce 14. B

Lutther
[Es müß alles mit sewer gesalzen werden.]

[Ein yezlicher wirt mit sewer gesalzen werden] vñ alles opffer wirt mit saltz gesalzen werden. Das saltz ist güet / So aber das saltz thum wirt / wo mit wöllet jr das schmeckend machen / habet saltz in eüch / vñ habet frid vnder einander.

Lutther
Deüiter in d gloß
dz saltz / auffgedult die jm doch selzam / der halben er vngesalzen ist.

Gloß. [Mit sewer] Durch das sewer / verstehen etlich zeitliche anfechtung vnd widerwertigkeit etlich das seg sewer / als das Hieronymus diß ort außleger.

Gloß. [Habt saltz] Das ist / seit weiß vnd klüg / vnd hütet euch vor der fetzer thumben vnd falsche lere. Das aber der Herr anhengt / vnd habt frid etc. Damit will der Herr das wir auch nicht all zu klüg sein sollen. Dann die sich selbs so gar klüg duncken / richten gewonlich vnfrid vnd secten an. Wie bey disen vnsern zeiten augenscheinlich erfaren ist.

Annotatio

Annora. Am end diß Capitelß do Lutther dolmetschet. Es müß alles mit sewer gesalzen werden etc. stehet im text nicht es müß alles / sonder ein yeder müß mit sewer gesalzen werden. Verum quisnam sit iste omnis / ex recentioribus Erasmus et Stapulensis variant / quorum hic omnis vermis / ille vero omnis homo inter pretatus est.

Das. X. Capitel.

Summa. V

Von dem Scheidbrieff / vnd dem so schwer was / alles zuuerlassen / vnd Christo nach zu folgen. Von dem bitt der Süne Zebedei / vnd wieder blind Bartimeus / durch das vnabweißlich geschrey / das gesicht von Christo erlangt hatt.

Matth. 19. A
Matth. 19. B

Widder stünd auff / vnd kam von dannen / in die ort des Jüdischen lands / jhenst des Jordans / vnd das volck gieng abermaln mit hauffen zu jm / vñ wie seine gewonheit war / leret er sie abermal / Vnd die phariseer tratten zu jm / versüchten vñ fragten in / Wag auch ein man sich scheyden von seinem weib? Er aber antwurt vnd sprach zu jnen / was hat euch Moses gebotten? sie sprachen / Moses hat zugelassen einen scheidbrieff zu schreiben / vnd sich zu scheyden / Ihesus antwurt vnd sprach zu in / vmb ewers hertzen härtigkeit willen / hat er eüch solch gebot geschriben / Aber von anfang der creatur hat sie Gott geschaffen / ein menlin vñnd frewlin / vmb des willen wirdt der mensch lassen sein vatter vñnd mütter / vnd wirdt anhangen seinem weib / vñ werden sein zwey in ein fleisch / So sind sie nun nicht zwey / sonder ein fleisch / was nun Got zusammen gefüget hat / soll der mensch nit scheiden.

Deutero. 24.
Genesis. 2
1. Corint. 6.
Ephesios. 5.

Lutther.
Es werden sein zwey ein fleisch
1. Anno.
Matthei. 19. C

Vnd da heim / fragten in abermal seine jünger vmb das selbige / vñ er sprach zu in / wer sich scheydet von seinem weybe / vnd freyet ein andere / der bricht die ehe an ir / vnd so sich ein weyb scheydet von irem man / vnd freyet einen andern / die bricht ir ehe.

Matthei. 19. E
Luce 18. E

Vnd sie brachten kindlin zu im / das er sie anrürt / die iünger aber füren die an / die sie brachten / Da es aber Ihesus sahe / wardt er vnwillig / vnd sprach zu inen / lasset die kindlin zu mir kommen / vnd wereth in nicht / denn solcher ist das reich Gottes / warlich sag ich eüch / Welcher nicht empfehet das reich Gots als ein

als ein kindlein/der wirt nicht hinein kommen. Vnd er umbfieng sie/ vnd legte die händ auff sie/ vnd segnet sie.

Glos. [Als ein kindlein] Ein kindlein ist schemig/demütig/sochtisam/reyn/vnnd vnschuldig/ Also müssen auch die werden/so in himel kommen wollen.

D Vnd da er hinauß gangen war auff den weg/lieff einer some für/ kneyet für in/vnd fraget in/Gütter meyster/was soll ich thün/das ich das ewig leben erlange? Aber Ihesus sprach zu jm/Was heissestu mich güt? Niemandt ist güt/dann allein der einig Got. Du weißt ye die gebot wol/ Du solt nicht ehebrechen du solt nicht tödten/du solt nicht stelen/du solt nicht falsch gezeugniß reden/du solt niemand betriegen/Ehre dein vatter vnd mütter. Er antwurt aber/vnd sprach zu jm/Meister das hab ich alles gethan/von meiner jugent auff. Vnd Ihesus sahe in an/vnd liebet in/vnd sprach zu jm/Eins fehlet dir/gehe hin verkauff alles was du hast/vnd gibs den armen/so wirstu einen schatz im himel haben/vnd kom [volg mir nach.] Vnd er ward betrübt über der rede/vñ gieng traurig darvon/dann er het vil gütter.

Matth. 19. f
Luce 18. E

Exod. 20

Luther
thüt hinsü/vnd
nim das creutz
auff dich. 2. An.

Glos. [vilgüter] Merck das vil gütter offt verhindern die ewigen seligkeit/Vnd laß dich an dem benügen/das du mit Got vnd ehren haben magst.

E Vnd Ihesus sahe umb sich/vnd sprach zu seinen jüngern/Wie schwerlich werden die so vil geltes haben in das reych Gottes kommen. Die jünger aber entsetzten sich über seiner red. Aber Ihesus antwurtet widerumb vnd sprach zu in/Lieben kinder/wie schwerlich ist das die so jr vertrauen auff gelt setzen/ ynß reich Gottes kommen.

Matth. 10. G
Luce 18. G

Glos. [die jr vertrauen auff gelt setzen] Gleich wie nichtzit/so außerthalb des mensche ist/den menschen befleckt/also befleckt in auch das gelt nicht/wie reycher ymmer ist/wor nicht das hertz vnd alle sein gedanken darauffsetzt/Dann auß dem hertzen entspringt der geertz/supra Nat. 15. e. et Mar. 7. E. Es ist leichter/das ein Cameel durch ein nadel öre gehe/dann das ein reycher ynß reich Gottes komme. Sie entsetzten sich aber noch vil mer/vnnd sprachen vndereinander/Wer kan dann selig werden? Ihesus aber sahe sie an/vñ sprach Bey den menschen ist's vnmöglich/aber nicht bey Got/dan alle ding sind möglich bey Got.

F Vnd nach disen tagen sieng Petrus an/vnd sagt zu jm/ Sihe wir haben alles verlassen/vñ sind dir nach geuolget. Ihesus antwurt vnd sprach/ Warlich sag ich euch/es ist nyemandt der do verlest hauß/oder brüder/oder schwester/oder vatter/oder mütter/oder weyb/oder kinder/oder äcker/vmb mein vñ des Euangelij willen/der nicht hundertfeltig so vil empfahe yetzt in diser zeit hauß/ser vnd brüder/vnd schwester/vnd mütter/vnd kinder/vnd äcker/mit veruolgungen/vnd in der künfftigen welt das ewig leben.

Matth. 19. G
et 20. G.
Luce 17. G
Sup. 9. f
Matth. 17. E
et 20. D
Luce 9. J
et 10. G

Glos. [yetzt in diser zeit] Das geschicht zu weilen auch nach dem schriftlichen synne/Wiedem Job alle seine gütter reichlich wider gegeben wurden/Zu weilen geschichts geistlich/Wie Petrus vnd die andern Aposteln/vmb das so sie zeitlich verlassen/vil tausent geystlicher brüder vnnd schwester/darzu ein grosse menig zeitlicher vnd geistlicher kirchen gütter für sie/vnd ire nachkommen erlangt haben.

Vil aber die werden die letzten sein/die die ersten sind/vnd die ersten sein/die die letzten sind. Sie waren aber auff dem wege/vnd giengen hinauß gen Hierusalem/vnd Ihesus gieng vor inen/vnd sie entsetzten sich/volgeten jm nach/vnnd forchten sich.

G Vnd Ihesus nam abermal zu sich die zwölff/vnd saget in/was jm widerfaren wurde/Schet wir gehen hinauß gen Hierusalem/vnd des menschen Son wirt überantwurt den hohen priestern vñ schriftgelehrten/vñ sie werden in verdamen zum tod/vñ überantwurten den heiden/vñ die werden in verspottē/vñ verspeien/vnd geyseln/vñ tödten/vnd am dritten tag wirt er wid auffstecken.

H Vnd es tratten zu jm Jacobus vñ Joannes die söne Zebedei/vnd sprachen/Meister wir wollen/dz du vns gewereest/was wir dich bitten werdē. Er sprach zu in/Was wölt jr dz ich euch thue? Sie sprachen zu jm/Gib vns das wir sitzen

Mar. 20. J

Euangelion

einer zu deiner rechten/ vnd einer zu deiner lincken/ in deiner herrlichkeit. Ihesus aber sprach zu jm/ Ir wisset nicht was jr bitter. Kündt jr den Kelch trincken den ich trinckte/ vnd euch teuffen lassen mit der tauff/ da ich mit getaufft werde/ Sie sprachē zu jm/ Ja wir können es wol. Ihesus aber sprach zu jm/ Ir werdet wolden Kelch trincken den ich trinckte/ vñ getaufft werden mit der Tauffe/ da ich mit getaufft werde/ Zu sitzen aber zu meiner rechten/ vnd zu meiner lincken/ [ist nicht mein] euch zu geben/ sonder den es bereit ist.

Vnd do das die zehen höreren/ wurden sie vnwillig über Jacoben vñnd Johannem/ Aber Ihesus riefte jn vnd sprach zu jnen/ Ir wisset das vnder den heyden die so für herren gehalten werden/ die herschen über sie/ [vnd ire Fürsten haben gewalt über sie/] Aber also sol es vnder euch nicht sein/ Sonder welcher wil der oberst vnder euch werden/ der sol ewer diener sein/ Vnd welcher vnder euch wil der fürnemest sein/ der soll ewer aller knecht sein. Dan auch des menschen Son nicht kommen ist/ das er jm dienen las/ sonder das er diene/ vnd gebe sein leben zur bezalung für vile.

Gloß. [Welcher wil der oberst vnder euch sein] Merck abermaln/ das Christus nicht verbeut/ das kein oberster sein soll/ sonder jm ein form vnd maß stelt/ der der oberst ist/ Von welcher form vnd weise/ siehe andie gloß oben Mar. 6. b. Matth. 20. f.

Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er von Jericho gieng sampt seinen jüngern vnd ein grossen hauffen volcks/ da saß ein blinder Bartimeus Timei sone am wege/ vnd bettelte/ Vnd da er hört/ das Ihesus von Nazareth war/ sieng er an zu schreyen/ vñ sagen/ Ihesu du Son Dauid erbarm dich mein. Vnd vil bedraweten jn/ er sol still schweigen. Er aber schrey vil mer/ Du Son Dauid erbarm dich mein. Vnd Ihesus stünd still/ vnd ließ jm rieffen. Vñnd sie riefen dem blinden/ vnd sprachen zu jm/ Sey güttes gemüts/ vnd stehe auff er ruffet dir. Vnd er warff sein Kleid von sich/ vnd sprang auff/ vnd kam zu Ihesu. Vnd Ihesus antwort vnd sprach zu jm/ Was wiltu das ich dir thün soll? Der blind sprach zu jm/ Meister/ das ich sehend werde. Ihesus aber sprach zu jm/ Gehe hin/ dein glaub hat dir geholffen. Vnd als bald ward er sehend/ vnd volget jm nach auff dem wege.

Annot. Da Luther in dem ersten vnderscheid hie dolmatschet/ Vnd werden sein die zwey ein fleisch/ sagt vnser text/ vnd es werden sein zwey in ein fleisch.

2. Annot. Indem vierden vnderscheid/ do Christus sagt zu dem jünger/ Verkauf alles das du hast/ vñ gib den armen/ etc. vnd kom/ volg mir nach/ Lüt Luther hinzu/ vñ nim das creuz auff dich/ wölche wort in vnserm text nit gefunden werden.

3. Annot. Disorts do Ihesus den zweien Zebedeern abermal antwort/ zu sitzen aber zu der rechten oder lincken ist nicht mein zu geben/ verkert im Luther aber seine wort/ vnd teütscht/ Es ist nicht meiner macht Welchen irthum ich oben in Mattheo Cap. 20. verlegt hab.

4. Annot. Also wirt auch daselbst verlegt das/ so Luther den fürsten hie aber zu vnghlimpff ond schmach bey bringt/ vnd spricht/ sie faren mit gewalt/ Sodoch Marcus hie auch nicht spricht/ sie faren mit gewalt/ sonder sie haben gewalt/ das ist macht vnd oberkeit/ nemlich über ire vnderthanen/ welchen gewalt sie dan von Got haben/ Rom. 13. vt ibidem latius.

Das XI. Capitel.

Summa. W

Wie Ihesus in Hierusalem ingeritten/ Wie er den seygenbaum verflucht/ vnd die wechßler auß dem tempel geschlagen/ Auch wie er den glauben gelobt/ vnd wie er den Juden von dem tauff Johannis ein frag eingelegt hat.



Vnd do sie zünaheten zu Hierusalem vnd Bethanien anden Ölberg/ sandt er seiner jünger zween/ vnd sprach zu jnen/ Geht hin in den flecken der vor euch ligt/ vnd als bald/ wenn jr hinein kompt/ werdet jr finden ein füllē angebunden/ auff welchem noch nye kein mensch gefessen ist/ löset es ab/ vnd fürret es her/ Vnd so yemandt zu euch sagen wirdt/ Warumb thüt jr das/ so sprecht/ Der Herr darff sein/ so wirdt ers bald hieher lassen. Vnd sie giengen hin/ vñnd funden das füllē gebunden vor der thür

[ist nit mein] siehe die gloß an oben Mat. 2. E.

Luther [es ist nicht meiner macht] 3. Annot.

Luther. [faren mit gewalt] 4. Annot. Matth. 18. 2. et 22. f.

Supra 6. G. Luce 9. R. et 22. f.

1. Annot.

2. Annot.

3. Annot.

4. Annot.

Matth. 21. A Luce 19. G

Luther. [egen Bethphage vnd Bethanien.] 1. Annot.

thür aussen auff der wegscheid / vñ lösetens auff / vñ etlich die da stunden / sprachen zu jm / was macht ir / das ir das füllen aufflöset: sie sagten aber zu jm / wie in Jhesus gebotten hatte / vnd die ließens zu / vnd sie füreten das füllen zu Jhesu / vnd legten ire Kleyder drauff / vñ er satz sich drauff. Vil aber / breyten ire Kleyder auff den weg / etlich schnidten ab meyhen von den bewmen / vnd straweten sie auff den weg / vñ die so fomen für giengen / vñ hinden hernach volgeten / schreyen vnd sprachen. Osanna / gebenedeyet sey / der da kompt in dem namen des Herren / gebenedeyet sey das reich das do kommet vnser vatters Dauids Osanna in der höhe.

B Vnd der Herr zog ein gen Jherusalem / vnd gieng in den tempel / vnd do er alle ding beschawet het / vñ es nun abent war / gieng er hinauß gen Bethanien mit den zwölffen / vnd des andern tages / da er von Bethanien gieng hungert in / vnd er sahe einen seygenbawm von ferne / der bletter hatte / da trat er hinzu ob er etwas drauff funde / vnd da er hinzu kam / fund er nichts deñ nur bletter deñ es war noch nicht vmb die zeit das seygen sein solten / vñ Jhesus anwurt / vñ sprach zu jm. Nun esse von dir niemandt keine frucht ewigklich / vñ die jünger hörten das.

Matth. 21. D
Luce 19. B

(nichts dann nur bletter) sibe die glos an. Matth. 21. D

C Vnd sie kamen gen Jherusalem / vñ als Jhesus zum Tempel eingieng sieng er an / vnd triebe auß / die verkauffer vnd kauffer in dem tempel / vnd die tische der wechßler / vnd die stiel der rawben kremer stieß er vmb / vñ ließ nicht zu das yemandt ein kromfaß durch den tempel drüge / Vnd er leeret vnd sprach zu jm / ist nicht geschriben: mein hauß soll heysen ein bethauß allen völkern ir aber habe ein morder grüben drauß gemacht.

Matth. 21. B
Luce 19. L

Glos. [Ein bethauß] Merck das man in der kirchen betten / vnd nicht vnnutz ding schwezen oder ander sachen außrichten soll / wie auch die erbern weiber vnd ander die köpff yetzo zusammen stossen / klappern die ganz meß oder predig auß / Vnd so man gleich das hochwürdige Sacrament auff hebt / sehen sie das vngern an.

D Vnd do das die schiffgeleerten vñ hohen püester hörten / trachteten sie wie sie in vmbrecht / dann sie forchten sich für jm / denn alles volck verwunderte sich über seine leere. Vnd do es abent ward gieng er hinauß für die stadt / vñ da sie am morgen für über giengen / sahen sie den seygenbawm / das er verdorret war / biß auff die wurzel / vnd Petrus gedacht dran / vñ sprach zu jm / Weyster / sibe / seygenbawm / den du verflucht hast / ist verdorret. Jhesus anwurt vñ sprach zu jnen / Haben gelauben an Gott / warlich sag ich euch wer zu diesem berg sprech / heb dich / vnd wirff dich ins meer / vnd zweyfelte nicht in seinem hertzen / Sonder glaubte / das es alles geschē wurd / was er sagt / so geschehe das. Darüb sag ich euch / alles was ir bittet in ewerm gebet / glewbe nur / das irs empfaen werdet / so wirdt es euch widerfaren / Vnd wenn ir stehet vnd bettet / so vergebet / wo ir etwas wider yemandt habet / auß das euch ewer vatter im bymel auch vergebe ewer sünde. [Wo aber ir nicht vergeben wert / so wirdt euch ewer vatter der im himel ist ewer sünd auch nicht vergeben.

Matth. 21. D

Matth. 7. C
Luce 7. F
Johan. 14. D
Matth. 6. D
Lutcher
(Last hie aussen die letzten. xxiiij wörter. 2 An.

Glos. [So vergebet] Merck das dich dein betten gar nicht hilfft / wo du deinem nechsten nicht vergibst / was er wider dich verschuldt hat. Daher kompt das wir so vildings von Got bitten / vnd so wenig erlangen. Dañ die weil du einen gram wider deinen nechsten im hertzen tregst / darffst du nicht gedanken das dich Got erhören wert.

E Vnd sie kamen abermal gen Jherusalem / vñ da er im tempel vmb gieng / kamen zu jm die hohen püester vnd schiffgeleerten / vnd die Eltisten / vnd sprach en zu jm / Auß waser macht thustu das: vnd wer hat dir die macht geben / das du solchs thuest: Jhesus aber anwurt vnd sprach zu jnen / Ich will euch auch ein wort fragen / vnd antwurtet mir / so wil ich euch sagen / auß was macht ich das thue. Die tauß Johannis was sie vom himmel / oder von menschen: Antwurtet mir / Vnd sie gedachten bey sich selbs / sagen wir / Sie war vom himmel /

Matth. 21. E
Luce 29. A

Euangelion

so wirt er sagen/Warumb habt jr im dann nicht glaubt? Sagen wir aber/sie war von menschen/so fürchten wir vns vor dem volck/Dan sie hielten alle/das Johannes ein rechter prophet were. Vnd sie antwurten vnd sprachen zu Ihesu/Wir wissens nicht. Vnd Ihesus antwurt vnd sprach zu in/ So sag ich euch auch nicht/auff was macht ich solchs thue.

1. Annot.

Annota. Sie thut Luther aber dem text zu/Dann so Marcus sagt/vnd do sie nahe gen Sie rusalem vnd Bethanien kamen/legt Luther darzu/gen Bethphage vnd Bethanien/Sodoch Bethphage hie nicht gedacht wirdt/wiewol sie beide nicht weit von einander ligen/Vemalich Bethphage so:ne im thal/vnnd Bethania vnden am ölberg/also das man Hierusalem daselbst vor dem berg nicht sehen mag.

2. Annot.

In dem vierden vnderscheid am end/hat vnser text/Wo aber ir einander nit vergebt/so wirt euch auch ewer Vatter/der im himel ist nicht vergeben ewre sünde/Weliches alles Luther in der federn gelassen hat.

Das XII. Capitel.

Summa.

Das parabel von dem weingarten/Die fragen/ob dem Kaiser der zins zu geben sey/vnd wölchs das gröft gebot wer/Das Christus ein Son Dauids/vnd sich vor den hypocriten zu hüten sey/vnd wie die arm witwe mit der geringsten gab den gröften lohn erlangt hat.

Matth. 21. G.
Luce 10. b
Esai. 5.
Hier. 3



Ad er sieng an zu in durch gleichnüss zu reden/ Ein mensch pflanzet einen weynberg/vnd füret ein zaun drum/vnnd grub ein Felter/vnd bawet einen thurn/vnd verlehnet den weingertnern/vnd zog über landt/vnd sendet einen knecht zur zeit zu den weingärtnern/das er von denselbigen neme von der frucht des weinberges. Sie namen ihn aber vnnd schlugen in/vnd lieffen in leer von sich. Aermal sandte er zu inen einen andern knecht/denselbigen verwunten sie den kopff/vnd legten im vil schmehung an. Aermal sandte er einen andern/denselbigen tödten sie/vn vil andere/deren sie etlich schlugen/etlich gar tödten.

Do het er noch ein einigen son/der war im seer lieb/den sandte er auch zu inen zum letzten/vn sprach/Sie werden sich vor meinem son schewen. Aber die weingärtner sprach vnder einander/Diñ ist der erb/kompt last vns in tödten so wirt das erb vnser sein. Vnd sie namen in/vnd tödten in/vnd wurffen in her auff für den weinberg/Was wirdt nun der herr des weinberges thun? Er wirt kummen/vnd die weingärtner umbingen/vnnd den weinberg andern geben. Habt jr auch nicht gelesen dise schruffte? Der stein/den die bawleüt ver worffen haben/der ist ein eckstein worden/von dem Herren ist es geschehen/vnd es ist wunderlich in vnsern augen. Vnd sie trachten darnach/wie sie in griffen/vnd fürchten sich doch vor dem volck/daim sie vernamen/das er dise gleichniß auff sie geredt hette/vnd sie lieffen in/vnd giengen darnon.

Matth. 21. h
Luce 20. D
Psalm. 117
Act. 4
1. Pet. 2

Vnd sie sandten zu im etliche von den phariseern vnd Herodis dienern/das sie in siengen in worten/vnd sie kamen vnd sprachen zu im/ Meister wir wissen/das du warhafftig bist/vnd du fragest nach niemandt/dann du achtest nicht das ansehē der menschen/sonder du lereest den weg Gottes in der warheit/ Ists auch recht/das man dem Kaiser zins gebe/oder nicht? sollen wirn geben/oder nicht geben? Er aber merckte ir arge list/vnnd sprach zu inen/Was versücht ir mich? Bringt mir her den pfenning/das ich in sehe. Vnnd sie brachten im. Do sprach er/Wes ist das bild vnnd überschuffte? Sie sprachen zu im/des Kaisers. Do antwurt Ihesus/vnd sprach zu inen/ So gebt dem Kaiser/was des Kaisers ist/vnd Got was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein.

Matth. 22. E.
Luce 20. E

Da ratten zu im die Saduceer/die do sagen/es sey kein aufferstehung/die fragten in/vnd sprachen/Meister Moises hat vns geschriben/wen yemandes brüder stirbt/vnd lesser ein weib/vnd lesser kein kinder/so soll sein brüder desselbigen weyb nemen/vnd einsamen erwecken seinem brüder/Tun sind gewesen sibben brüder/der erst nam ein weib/der starb/vnd ließ keinen samen/vnd der ander

[vnd Got was Gottes ist] Die bedie glos sup. Matth. 22. C. D Luce 20. f

ander nam sie/vnd starb/vn ließ auch nicht samen / der drit de selben gleichen/
vnd also namen sie die alle siben/vn ließen nicht samen/ zu letst starb nach allen
auch das weib/ Nun in der auferstehung/ wen sie auferstehen/ welches weyb
wirt sie sein vnder jnen: dan siben haben sie zum weib gehabt. Do antwurt Jhe
sus vn sprach zu jn/ Jhs nit also dz jr irret/ darumb das jr nicht wisset von der
schriffte/ noch von der krafft gottis: dan wen sie von den todten auferstehen wer
den/ so werden sie nicht freyen/ noch sich freyen lassen/ sonder sie sind wie die En
gel Gottis im himel. Aber von den todten das sie auferstehen werden/ habt jr
nicht gelesen im büch Moisi/ bey dem busch/ wie Gott zu jm saget/ vnd sprach/
Ich bin der Got Abraham/ vnd der Got Jsaac/ vnd der Got Jacob: Es ist
kein got der todten/ sonder es ist ein got der lebendigen/ darumb irret jr seer.

Exod. 3.

¶ Vnd es trat zu jm einer/ der jnen zügedret hette/ wie sie sich miteinander be
fragten/ vnd sahe das er jnen fein geantwurtet het/ vnd fragt jn/ welches das
fürnemst gebot wer vor allen. Jhesus aber antwurt jm/ Das fürnemst gebot
vor allen gebotten ist das/ Höre Jsaac/ der Herr dein Got ist nur ein Got/ vnd
du solt Got deinen Herren lieben auß ganzem hertzen/ auß ganzer seele/ auß
ganzem gemüt/ vnd auß allen deinen krefftten/ das ist das fürnemst gebot. Vn
das ander ist jm gleich/ Du solt liebē deinen nechsten/ als dich selbs. Es ist kein
ander grösser gebot dann dise.

Matth. 22. f
Deut. 6

Leuit. 19.

¶ Vnd der schrifftegeler sprach zu jm/ Meister du hast warlich recht geredet/
dann es ist ein Got/ vnd ist kein ander aufer jm/ vnd das man denselben lieben
soll auß ganzem hertzen/ vnd auß ganzem verstantniß/ vnd auß ganzer seele/
vnd von allen krefftten/ vnd lieben seinen nechsten/ als sich selbs/ das ist mer dan
brandtopffer vnd alle oppfer.

Glos. [vnd alle oppfer] Hiemit werden abermal die oppfer nicht auffgehoben/ noch verworffen/ son
der wirt jn die lieb gottes vnd des nechsten fürgezogen/ Maior enim horū charitas/ vt inquit Apostol.
Do Jhesus aber sahe/ dz er so vernünfftiglich antwurtet/ sprach er zu jm/ Du
bist nit ferne von dem reich Gottis. Vnd es dorffte jn niemants weiter fragen.

¶ Vnd Jhesus antwurtet vnnd sprach/ da er leret im Tempel/ Wie sagen die
schrifftegelerten/ Christus sey David son: Er aber David spricht durch den hey
ligen geist/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/ setz dich zu meiner rech
ten/ bis das ich lege deine feind zum schemel deiner füsse. Da heist jn ya David
seinen Herrn/ wo her ist er dann sein son: Vnd vil volcks höret jn gerne.

Matth. 22. G
Luce 20. B
Psalm. 109

¶ Vnd er leret sie/ vnd sprach zu jnen/ Habe acht auff die schrifftegelerten/ die
da gern gehen in langen kleidern/ vnd lassen sich gern grüssen auff dem marckt
vnd sitzen gern oben an in den schülen/ vnd über tisch/ Sie fressen der witwen
häuser durch fürwendung jres langen gebettes/ dieselbigen werdē auch de ster
lenger verdammis empfaben.

Matth. 23. A
Luce 20. J
et 11. M.
Matth. 12. D

¶ Vnd Jhesus setz sich gegen dem Gottes kassen/ vnd schawet wie das volck
gelt einleget in den Gottis kassen/ vnd vil reichen legten vil ein/ vnd es kam ein
arme witwe/ vnd leget ein zwey meytlin/ die machen ein heller/ vnd er riefft sei
ne jünger zü sich/ vnd sprach zu jn/ Warlich sag ich euch/ das dise arme wiewe
mer hat in den Gottes kassen gelegt/ dann alle die eingelegt haben/ dann sie ha
ben alle von irem überigen eingelegt/ dise aber hat von irer armüt vnnd allem
das sie hat/ ir ganze narung eingelegt.

Luce 21. A

Glos. [Gottes kassen] Das hieß darumb der Gottes kasse/ das man/ was man da einleget/ zü
Gottes eh: vnd dienst/ vnd erhaltung des tempels vnnd gotshauses gebraucht/ wie wir Christen yetzt
auch einlegen/ der man einpfenning oder heller/ darnacher vermag. Dieweiles dann Gott dazumal
wolgefallen/ kanes jm yetzo auch nicht mißfallen. Darumb so lege ein/ vnd thue güts/ dieweil du kanst
vnd fere dich nicht an die gotlose ketter/ die do gern allen Gottes dienst außleschen vnnd tilgen wolten/
Ja sie haben auch kassen gesetzt/ vnder eim schein/ als ob es armen leütent solt/ Wie sie aber dasselbig vn
der sich selbs partüret/ vnd armer leüt nit vergessen haben/ ist öffentlich an tag kommen.

Euangelion

Das. XIII. Capitel.

Summa. V

Von zersörung des tempels / von zukünfftigem übel der kirchen / vnd von den vorgehenden zeychen.

Mat. 24. A
Luce 25. B



Ad do er auß dem tempel gieng / sprach zu jm seiner jünger einer / Meister / sihe was für steyn / vnd wie ein baw ist das / Vnd Ihesus antwurtet / vnd sprach zu jm / Sihestu alle diß groß gebew / nicht ein stein wirt auff dem andern bleibē / der nicht zerbrochen werde.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegē dem tempel / fragten in besonders Petrus / vnd Jacobus / vnd Johannes / vñ An

dreas / Sag vns wenn wirt das alles geschehen / vnd was wirt das zeichen sein wen das alles sol volendet werden / Ihesus antwurt jn / vnd sieng an zu sagen / Schet zu / das euch nicht yemandt verführe / dan es werden vil kommen vnder meinem namen / vnd sagen / ich bins / vnd werden vil verführen.

Mat. 24. C

Wen jr aber hören werdet von krieggen vnd kriegßflufften / so fürcht euch nit / dan es muß also geschehen / aber das end ist noch nicht da / Dan es wirt sich empören ein volck wider das ander / vnd ein künigreich über das ander / vnd werden erdbebung hin vnd wider / vnd theur zeit / das ist der trübseligkeit anfang.

Mat. 24. D

Schet aber jr auff euch selbs / dann sie werden euch überantwurtten für die ratheüser vnd schülen / vnd jr muß geschlagen werden / vnd für Fürsten vñd König muß jr geführt werden omb meinet willen / zu einem zeugniß über sie / Vnd das Euangelion muß zuuor gepredigt werden vnder alle volcker.

Luce 21. D

Wen sie euch nu führen vñ überantwurtē werden / so solt jr nit zuuor begenetē was jr redē wolt / sond was euch zu derselben stund gebē wirt / das redet / dan jr seits nit die da redē / sond der heilig geyst. Es wirt aber überantwurtē ein brüden andern zu tod / vñ der vater den son / vñ die kind werden sich empörē wider die eltern / vñ werdē sie helfen tödten / vñ jr werdet ghasset sein von yederman omb meines namens willen. Wer aber beharret bis an das ende / der wirt selig.

Mat. 24. E

Luce 17. B

Lutcher

thürhinzū von dem gesagt hat der prophet Daniel 1. Annot.

Mat. 24. E

Vnd wenn jr sehen werdet den wüsten gewel / [das er stehet /] da er nicht soll (wer es liest der verneme es) als dann wer in Judea ist / der fliehe auff die berge / vnd wer auff dem tach ist / der steige nicht hernider ynß hauß / vnd kom nicht drein / etwas zu holen auß dem hause / vnd wer auff dem feld ist / der wend sich nicht omb seine kleider zu holē. Weh aber den schwangern vnd seugern zu der zeit. Bitter aber das ewre flucht nicht geschehe im winter. Dann in disen tagen werdē solche trübsal sein / als sie nie gewesen sind von anfang der creaturen / die Got geschaffen hat bis her / vnd als auch nicht werden wirt / Vnd so der Herr dise tag nicht verkürtzet / wurde kein mensch selig / Aber omb der auferwelten willen / die er auferkom / hat er dise tage verkürtzet.

Mat. 24. F

Wenn nun yemandt zu der zeit wirt zu euch sagen / Sihe hie ist Christus / sihe da ist er / so glaubs nicht / Dann es werden sich erheben falsche gesalbten / vñd falsche propheten / vnd werden zeichen vnd wunder thün / zu verführen auch die auferwelten / so es möglich were. Darumb so schet zu / vnd nemet war / dann ich hab euch alles zuuor gesagt.

Gloß. [dan es werden sich erheben falsche prophetē] Wiewol etwan euch ketzer vñ falsch propheten gewest / so habē sich doch / so vil ich gelesen / nie auff ein zeit so vil erhaben / als bey disen vnsern gezeiten / da schier in einer yetzlichen statt ein newer ketzer auffsiehet / vnd newe lehr erdenckt / noch ist das volck so verblendet / das es in glaubt / vnd wider der Pöbstlichen kirchen verbot nach volget.

Aber zu der zeit nach disem trübsal / wirt die Sun verdunckelt werden / vnd der Mond sein schein verlieren / vnd die stern von himel fallen / vñd die krefft der himel werden sich bewegen / vnd denn werden sie sehen des menschen Sonne kommen in den wolcken mit grosser krafft vnd herrligkeit / vnd den wirt er seine Engelsen / vnd wirdt versameln seine auferwelten von den vier winden [von der höhe der erden / bis an die höhe des himels.]

Mat. 24. G

Luce 22. f

Lutcher.

[von einem ende der erde bis an das and] 2. An.

Von

J Von dem feygenbaum aber lernet ein gleichniß/ wenn yetzt seine zweygen safftig werden/ vnd bletter gewinnet/ so wist jr/ das der Sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr sehet/ das solchs geschicht/ so wisset das es nahe vorder thür ist. Warlich sag ich euch/ das diß geschlecht nicht zergehen wirt/ bis das diß alles geschehe. Himel vnd erden wirt vergehen/ meine wort aber werden nicht vergehen. Von dem tage aber/ vnd der stunde weiß niemandt/ auch die Engel nit im himel/ [auch der son nicht/] sonder allein der vatter.

Matth. 24. h
Luce 21. G

Gloß. [auch der son nicht] Verstehe nach der menschheit/ Dann der Gottheit nach/ ist jm nichtzit verborzen gewest.

R Sehet zu wachet vnd betet/ dan jr wisset nit wenn es zeit ist. Gleich als ein mensch der über landt zoch/ vñ ließ sein hauß/ vñ gab seinen knechten macht einē jegliche sein werck/ vñ gebot dē thürhüter/ er sole wachē. So wachet nu/ dan jr wisset nit wenn der herr des hauß kompt/ ob er kompt am abent/ od zu mitternacht/ od vmb des hañenschrey/ oder des morgens/ auff das er nit schnell kome/ vnd finde euch schlaffend. Was ich aber euch sag/ dz sag ich allen/ Wachet.

Matth. 24. R.
Euang.
am tage eins
Reichtigers.

Gloß. [das sag ich allen] Auß disen worten schliessen die ketzer/ das alles so Christus den Aposteln vnd jren nachuolgern den bischoffen vnd priester gesagt/ das hab er auch den leyen gesagt. Aber Christus deut seine wort hie selber/ das er nicht rede in gemein von allen dingen/ sonder allein vom wachen.

Annora. In disem Capitel do Luther dolmetschet/ wieder sondes menschen kommen/ vnd seine außserwelten versammeln werde/ von einem ende der erden/ bis auß ander/ laut vnser text nicht/ von einem ende der erden bis auß ander/ Sonder von dem obersten ende der welt/ bis an die höhe des himels.

1. Annot.

Item da Christus hie sagt/ so jr aber sehen werdet den wüsten greuel/ ic. thür Luther hinzu/ von dem gesagt hat der prophet Daniel/ wölche wort in vnserm text nicht gefunden werde/ wiewoles war ist/ das Daniel dauon gesagt hat/ vt sup. Matth. 24.

2. Annot.

Das XIII. Capitel.

Summa. V

Wie Magdalena in de hauß Simonis den herrn gesalbt/ wie er dz nachmal mit seinen jüngern gehalten/ wie er am ölberg gebetet/ was jamer in derselben nacht erlitten/ vñ wie in Petrus verleugnet.



Vnd nach zweyen tagen war Ostern vñ die tag der vngesäuerten brot/ vñ die hohen priester vnd schüftweisen suchten wege wie sie in mit listen griffen/ vñ tödten. Sie sprachen aber/ Ja nicht auff das fest/ das nicht ein auffrühr werde im volck.

Passio
Am dinstag
nach dem
Palntag.
Matth. 26. A
Luce 22. A
Johan. 11. J
Mat. 26. C
Johan. 12. A
Lutther
[Ein glaß mit
vngeselschre vñ
köslichē narde
wasser. Anno

Vnd da er zu Bethanien war in Simonis des außserzige hauß/ vñ saß zu tisch/ da kam ein weib/ die het ein [büchß vol alabaster mit salben von vngeselschten vñ köslichē narden] vnd sie zubrach den alabaster/ vñ goß es auff sein haupt. [Da waren etlich die es heimlich seer verdros/ vnd sprachen/ Was soll doch diser vnkosten? het man doch dise salben wol verkauffen können mer dan vmb dreyhundert pfenning/]

Lutther. Da waren etlich/ die wurden entrüstet/ vnd sprachen/ Was soll doch diser vnrat? Man künde diß wasser mer dann vmb hundert pfenning verkaufft haben.

vnd dasselb den armen geben/ Vnd sie waren schellig auff sie.

C Ihesus aber sprach/ Last sie mit freiden/ was bekümmert jr sie? Sie hat ein güit werck an mir gethan/ dann jr habt die armen alzeit bey euch/ vnd wenn je wölt/ künnt jr in güits thün/ mich aber habt jr nicht alzeit/ Sie hat gethon was sie künde hat/ sie ist zu vor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begre niß. Warlich sag ich euch/ wo diß Euangelion gepredigt wirt in aller welt/ da wirt man auch das sagen/ das sie das gethan hat/ jr zu gedechtniß.

D Vnd Judas Ischarioth/ einer von den zwölffen/ gieng hin zu den hohen priesteren/ das er in Ihesum verrhiete. Vnd do sie das hörten/ wurden sie fro/ vnd verhießen jm das gelt zu geben/ vnd er suchte/ wie er in süglich verrhiete.

Matth. 26. D
Luce 22. A.

E Vnd am ersten tag der vngesäuerten brot/ da man das osterlamp opfferte/ sprachen seine jünger zu jm/ Wo wiltu das wir hin gehen/ vnd dir bereiten/ das du das osterlamp essest? Vnd er sende seiner jünger zween/ vnd sprach zu in/ Gehet hin in die stadt/ vnd es wirt euch ein mensch begegnen/ der trege ein lagel

Matth. 26. D
Luce 21. B

Euangelion

mit wasser / volget jm nach / vnd wo er eyngchet / da spricht zu dem haußwter / Der meister leß dir sagen / wo ist mein malzeit / da jch eß das Osterlamp mit meinen jüngerne / Vnd er wirt euch zeigen ein grossen Saal / der da gepflastert ist / daselbst richtet für vns zu. Vnd die jüngerne giengen hin / vnd kamen in die statt / vnd funden / wie er jn gesage hette / vnd bereitteren das Osterlamp.

Matth. 26. f
Luce 22. C

Am abent aber kam er mit den zwölffen / vnd als sie zu tisch sassen vnd assen / sprach Ihesus / Warlich sag jch euch / das einer vnder euch der mit mir isset / wirt mich verhaten. Vnd sie wurden traurig / vnd sagten zu jm / einer nach dem andern / Bin jchs? Er antwurt vnd sprach zu jnen / Einer auß den zwölffen / der mit mir in die schüssel taucht. Vnd des menschen son gehet zwar hin / wie von jm geschriben steet. Weh aber dem menschen / durch welchen des menschen son verhaten wirt. Es were jm besser / das er nie geboren were.

Luce 22. E
Mat. 26. f

Mat. 26. G
Luce 22. D

Vnd die weil sie assen / nam Ihesus das brot / vnd benedeyet / vnd brach es / vñ gabs jn / vnd sprach / Nemet / esset / das ist mein leychnam. Vnd nam den kelch / vnd dancket / vnd gab jn den / vnd sie truncken alle draus. Vnd er sprach zu jnen / Das ist mein blüt des newen testaments / das für vil vergossen wirt. Warlich sag jch euch / das jch hinfürt nicht trincken werde von dem gewechß des weins / stock / biß auff den tag / da jchs new trincke in dem reich Gottes. Vñ da sie den lobgesang gesprochen härten / giengen sie an den ölberg.

Matth. 14. B
Zachar. 13
Luce 22. G

Vnd Ihesus sprach zu jnen / Ir werdet euch in diser nacht alle an mir ergern / dan es stehet geschriben / Ich werde den herten schlagen / vnd die schaff werden zerstreuet werden. Aber nach dem jch auferstehe / wil jch vor euch hin in Galileam gehen. Petrus aber sager zu jm / Vnd wenn sie sich alle ergerten / so wolt doch jch mich nit ergern. Vnd Ihesus sprach zu jm / Warlich sag jch dir / heüte in diser nacht / ehe dann der hane zweimal krehet / wirtstu mich dreymal verleugnen. Er aber redet noch weiter / Ja wen jch auch mit dir sterben müste / wolt jch dich nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

Matth. 26. J

Vnd sie kamen zu dem bauhoff / mit namen Gethsemane / vñ er sprach zu seinen jüngerne / Setzt euch hie biß jch hin gehe vnd bette. Vnd nam zu sich Petrus vnd Jacoben vnd Johannem / vñ sieng an sich zu fürchten / vnd verdrießlich zu werden / vñ sprach zu jnen / Mein seel ist betrübt biß in den tod / enhalt euch hie vñ wachet. Vnd er gieng ein wenig fürbas / viel auff die erden / vñ betet / wo es möglich wer / dz die stund für über gieng / vñ sprach / Abba mein vatter es ist dir alles möglich / überheb mich dises kelchs / doch nit w3 jch wil / sond was du wilt.

Matth. 26. K
Luce 22.
Johan. 18. A

Vnd er kam vnd fand sie schlaffend / vnd sprach zu Petro / Simon schleffstu mochtestu nicht ein stunde wachen? Wachet vnd bettet / das jr nicht in verführung vallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach. Vnd er gieng wider hin vnd betet / vnd sprach dieselbigen wort. Vnd kam wider / vñ fand sie abermal schlaffend / dann jr augen waren vol schlaffs / vnd wüßten nicht / was sie jm antwurten. Vnd er kam zum dritten mal / vnd sprach zu jnen / Ja schlaffe nun vnd rühet / Es ist genüg / die stund ist kommen / schet des menschen son wirt überantwurt in der sunder hende / stehet auff laßt vns gehen / Schet der mich verhaten wirt / der ist nahe hie.

Matth. 26.
Luce 22. L
Johan. 18. C

Vnd die weil er noch redet / kam Judas Ischariotes einer von den zwölffen / vnd ein grosse schar mit jm / mit schwerten vnd mit stangen von den hohen priestern vnd schrifftgelerten vnd eltisten / vnd der verhetter hett jnen ein zeichen geben / vnd gesage / Welchen ich küßten werde / der ist / den greiffe / vnd füret in gewiß. Vnd do er kam / trat er bald zu jm / vnd sprach zu jm / Meister / vnd küßet jn. Vnd sie legten ire hende an jn / vnd griffen jn. Einer aber von denen / die da bey stunden / zog sein schwert auß / vñ schlug des hohen priesters knecht / vnd bycbe jm ein ohr ab.

Vnd

M Und Ihesus antwurt vnd sprach zu inen/ Ir seit außgangen als zu einem mörder / mit schwerten vnnnd mit stangen/ mich zu fahen. Ich bin teglich bey euch im tempel gewesen/vnd hab geleret/vnd jr habt mich nicht griffen/ Aber auff das die schrifft erfüllet werde. Vnd do verliessen in die jüngern alle/ vnnnd flohen/ sonder ein jüngling der volget im nach / 8 war bekleidet mit ein leinen tuch über den blossen leibe/ vnd sie griffen in/er aber ließ faren das leyne kleyd/ vnd floch bloß von inen.

Matth. 26.
Luce 22. L

N Und sie füreten Ihesum zu dem obersten priester/ dahin zusammen kommen waren alle hohe priester vnd eltisten/ vnd schrifftgelerten. Petrus aber volget im nach von fernem/ biß hinein in des hohen priesters hofe/ vnnnd saß alda bey den knechten/vnd wermet sich.

Matth. 26. N
Luce 22. N
Johan. 18. D

D Aber die hohen priester vñ der ganz rat suchten zeugniß wider Ihesum/ auff das sie in zum tod brechten/ vñ sünden nichts. Vil aber gaben falsch zeugniß wider in/ vnd ire zeugniß stimpf nicht überein/ vñ etlich stünden auff/ vnd gaben falsch zeugniß wider in/ vñ sprachen/ wir haben gehört/ das er saget/ ich wil den tempel/ der mit hendē gemacht ist/ abbrechen/ vñ in dreien tagē ein andern bauen/ der nit mit henden gemacht sey. Vñ ir zeugniß stimpf noch nicht überein.

Mat. 26. D

P Und der hohe priester stünd auff/ trat mitten vnder sie/ vnd fraget Ihesum vñ sprach/ Antwurtestu nichts zu denen dingen / so dir von disen werde fürge worffen? Er aber schwig stil/ vñ antwurtet nichts. Do fraget in der hohe priester abermal/ vnd sprach zu im/ Bistu Christus der son des gebenedeyten? Ihesus aber sprach/ Ich bins. Vnd ir werdet sehen des menschen son sitzen zur rechten hande der krafft Gottes/ vnd kommen mit des himels wolcken. Do zuriffe der hohe priester seine kleider/ vnd sprach/ Was bedürffen wir weiter zeügen? Ir habt gehört die Gottes lesterung/ was dünckt euch? Sie aber verdampfen in alle/ das er des tods schuldig were. Vnd siengen an etlich in zuerspēyen/ vñ sein angesicht zuuerdecken/ vnd mit feusten schlagen/ vnd zu im zu sagen/ weiß sage vns/ vnd die knecht schlägen in ynß angesicht.

Matth. 16. P
Luce 22. O
Johan. 18. E

Luce 22. N

O Vnd do Petrus daniden war im hofe/ kam des hohen priesters meide eine/ vnd do sie sahe Petrum sich wermen/ schawet sie in an/ vnd sprach/ Vnd du warrest auch mit Ihesu von Nazareth. Er leügnēt aber/ vnd sprach/ Ich kenne in nicht/ weiß auch nicht was du sagest. Vnd er gieng hinauß in den vorhoff/ vnd der hane krehet. Vnd die magd sahe in abermaln/ vnd hüß an zu sagen denen die dabey stunden/ Diser ist auch einer auß inen/ Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weil sprachen abermal zu im/ die dabey stunden/ Warlich du bist einer auß inen/ dann du bist ein Galileer. Er aber sieng an sich zu verfluchen/ vnnnd schweren/ Ich kenne den menschen nicht/ von dem ir saget. Vnd so bald krehet der hane zum andern mal/ Do gedacht Petrus an dz wort das Ihesus zu im gesagt het/ ehe dann der hane zweymal krehet/ wirstu mich drey mal verleugnen/ Vnd er hüß an zu weinen.

Mat. 24. R
Luce 22. R.
Johan. 18. D
vnd f.

Annora. Im ersten vnder scheid da Lütther teütschet/ man kündt das wasser mer dann vmb hundert pfenning verkaufft haben/ Sagt weder der kriechisch noch vnser text von wasser/ sonder von wolriechendem öl oder salben. Auch sagen sie nicht vmb hundert/ sonder vmb drey hundert pfenning. Derhalbē Lütther gewiß ein ander exemplar müß gehabt haben/ dan die Sebtsch oder kriechisch kirch hat/ wie auß diser vnd andern stellen güt zu ermessen ist.

Das XV. Capitel.

Summa. W

Wie Christus für Pilatum geführt/ wie er verurteilt/ außgeführt vnd getödt/ vnd wie er darnach begraben worden ist.

V Bald am morgen hielten die hohen priester einen rath mit den eltisten vnd schrifftgelerten/ sampt der ganzen samlung/ vnnnd bunden Ihesum/ vnd füreten in hin/ vnd über antwurteten in Pilato/ vñ Pilatus fraget in/ Bist du ein König der Juden? Er antwurt vnd sprach zu im/ Du sagsts. Vnd die

Matth. 27. A
Luce 23. A
Johan. 18. A

Matth. 17. C

Euangelion

- Luce 23. A**
Johan. 18. b
 hohen p̄fester beschuldigten in in vil stücken. Pilatus aber fraget in abermal vnd sprach/ Antwurtestu nichts/ sihe wie hart sie dich verklagen. Ihesus aber antwurte nichts mer/ also das sich auch Pilatus verwunderte.
- Matt. 27. D**
Luce 23. E
Johan. 18. F
 Er pfleget aber inen auff das Osterfest einen gefangen los zu gebē/ welchen sie begereten. Nun war einer genant Barrabas/ der mit den auffrührischen gefangen war/ vnd in einer auffrühr ein mord begangen het/ Vnd do das volck hinauff kam/ siengen sie an zu bitten/ dz er thet/ wie er gewonlich pfleget. Pilatus aber antwurt in vnd sprach/ Wöl jr das ich euch den König der Jüden los gebe? dann er wüßte/ das in die hohen p̄fester auß neyd überantwurt hetten. Aber die hohen p̄fester reizten dz volck/ das er in mer den Barrabā los gebe.
- Matt. 27. G**
Luce 23. F
 Pilatus aber antwurt widerumb/ vnd sprach zu inen/ Was wöl jr den/ das ich thue dem König der Jüden? Sie schrien abermal/ Creuzig in. Pilatus aber sprach zu in/ Was hat er den übels gethan? Aber sie schryen noch vil mer/ Creuzige in. Pilatus aber wolt dem volck genüg thun/ vnd gab in Barrabam los/ vnd geyssete Ihesum/ vnd überantwurtet in das er creuzigt wurde.
- Matt. 27. h**
Johan. 19. A.
 Die soldner aber fürten in hinein in das richthaus/ vnd riefften zusammen die gangen rot/ vnd zogen in ein purpur an/ vnd flochten ein dörne kron/ vnd setzten sie in auff/ vnd siengen an in zu grüssen/ Got grüß dich lieber König der Jüden. Vnd schlugen in das haupt mit dem rot/ vnd verspeyeten in/ vnd vülen nider auff die knie/ vnd beteten in an.
- Matt. 27. J**
Luce 23. E
Luce 13. G
Johan. 19. D
 Vnd da sie in verspott hetten/ zogen sie in die purpur auß/ vnd zogen in seine eigene kleider an/ vnd fürten in auß/ das sie in creuzigten/ vnd zwungen einen/ der vor über gieng/ mit namen Simon von Cyrene/ der vom feld kam/ der ein vatter war Alexandri vnd Ruffi/ das er in das creuz trüg. Vnd sie brachten in an die stat Golgatha/ das ist verdolmātscht/ Schedelstat. Vnd sie gabē in vermyrheten wein zu trincken/ vnd er nam nicht zū sich.
- Matt. 27. K**
Luce 13. J
Johan. 19. E
Luce 22. H
Johan. 19. D
Isaie 53.
 Vnd da sie in creuziget hetten/ teilten sie seine kleider/ vñ wurffen das los dumb/ welcher was überkem. Vnd es war umb die dritten stund/ vnd sie creuzigten in. Vñ es war die überschrifft seiner vsach oben über in geschribē/ nemlich/ Ein König der Jüden. Vnd sie creuzigten mit in zween mördern/ einen zu seiner rechten/ vnd einen zur lincken/ Vnd die schrifft ist erfüllet/ die da sagt/ Er ist vnder die übelthetter gerechnet.
- Matt. 27. L**
Luce 23. G
 Vnd sie giengen für über/ vnd lesterten in/ vnd schüttelten ire häupter/ vnd sprachen/ Psey dich/ wie sein zerbrichstu den tempel/ vnd bawest in in dreyen tagen/ hilf dir nun selber/ vnd steig herab vom creuz. Desselben gleichen die hohen p̄fester verspotten in vnder einander/ sampt den schrifftgelerten/ vnd sprachen/ Er hat andern geholffen/ vnd kan in selber nit helfen/ ach des Christus/ vnd des Königs von Israhel/ Er steig nun von dem creuz/ das wirs sehen vnd glauben. Vnd die mit in creuzigte waren/ schulden in auch.
- Matt. 27. M**
Luce 23. K
 Vnd da es umb die sechsten stund kam/ ward ein finsterniß über das ganz land/ bis umb die neunde stund/ vnd umb die neunde stund rieffte Ihesus laut vnd sprach/ Eli/ Eli/ lamma asabthani? Das ist verdolmātscht/ Mein Gott/ mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Vnd etlich die dabey stunden/ da sie das hörten/ sprachen sie/ Er ruffte dem Elias. Da lieff einer vñ füllte einen schwam mit essig/ vnd steckte in auff ein thorn/ vnd trencket in/ vnd sprach/ Halt laß sehen/ ob Elias kom vnd nem in ab.
- Matt. 27. N**
Luce 23. K
Matt. 27. O
 Aber Ihesus schrey laut/ vnd gab den geyst auff/ vñ der fürhang im tempel zerreyß in zwey stück/ von oben an bis vnden auß. Der hauptman aber der da bey stund gegen in über/ vnd sahe/ das er mit solchē geschrey den geyst auffgab sprach er/ Warlich diser mensch ist gottes son gewesen. Vnd es waren auch wei ber da/ die von fern solliches schaweten/ vnder welchen war Maria Magdalena/

lena/vnd Maria des kleinen Jacobs vnd Josephs mütter / vnd Salome / die im auch nachgefolget / vnd gedienet hatten / do er in Gallilea war / vnd vil andere die mit im hinauff gen Hierusalem gangen waren. ¶

R ¶ Vñ do es nun abent war / die weil es der rüsttag war / wölcher ist / der vor sabat / kam Joseph von Arimathia / ein erbarer radtshet / wölcher auch war / tet auff das reich Gottis / der gieng kienlich hinein zu Pilato / vnd bat vmb den leichnam Ihesu. Pilatus aber verwunderte sich / das er schon todt war / vñnd rüfft dem hauptman / vnd fraget in / ob er bereyt gestorben were. Vñnd als er erkundet von dem hauptman / gab er Joseph den leichnam / vñnd er kauft ein leinwat / vñ nam in ab / vnd wickelt in in die leinwadt / vñ legt in in ein grab dz in einen fels gehawen war / vnd welzet einen stein für des grabes thür. ¶ Aber Maria Magdalena / vñ Maria Joseph schaweten zu / wo er hin gelegt wurde.

Das XVI. Capitel.

Summa.

Die fröliche auferstehung des Herren / wie er seinen jünger manigfaltig erschinen / vnd wie er sie das Euangelium zu predigen außgesandt hat.

Euang.
Am dinstag
nach dem
Palntag.
Matth. 27. P
Luce 23. L
Johan. 19. R

A ¶ Ad da der sabath vergangen war / kauften Maria Magdalena / vnd Maria Jacobi / vnd Salome specerey / auff das sie kernen vnd salbereten in. Vñ sie kamen zum grave an einem sabather seer frü / da die sonne yetz auffgieng / vnd sie sprachen vnder einand. Wer welzet vns den stein von des grabes thür / vnd sie sahen dahin / vñnd wurden gewar / das der stein abgewelzet war / den er zwar seer groß war / vñ sie giengen hinein in das grab vñ sahen einen jüngeling zur rechten sitzen / der hant ein lang weiß kleid an / vnd entsazten sich.

Euang.
Am oster-
tag.

B ¶ Er aber sprach zu jnen. Ir solt nicht erschrecken / ir sucht Ihesum von Nazareth den gecreüzigten / er ist aufferstande / vñnd ist nicht hic. Gehet do / die stedte / do sie in hinlegten. Gehet aber hin / vnd saget seinen jüngern vñ Petro / das er für eüch hin in Gallileam gehen wirt / do werdet ir in sehen / wie er eüch gesagt hat. ¶

Matth. 28

Gloß. [Vñ Petro] Merck das Petrus hinfort nicht mer vnder den jüngern gezelt / sonder als der meister vnd stadthalter Christi sonderlich genent wirdt.

Vñnd sie giengenschnel her auß / vñ flohen von dem grave / den es war sie zittern vnd ein graws antomen / vnd sie sagten niemant nichts / den sie forchten sich.

Matth. 28. D
Luce 24. D

C ¶ Ihesus aber was am ersten tag der sabater morgens frü aufferstande / vñ erschei am ersten der Maria Magdalena / von wölcher er sibem geister außgetribe hatte. Vñ sie gieng hin / vnd verkündigte denen / die mit im gewesen waren / die da leydig waren vnd weineten / vñnd die selbigen / da sie hörten / das er lebet vñnd were ir erschynen / glaubten sie das nicht. Darnach aber do zween auß jnen wanderten / offenbart er sich / vnder einer andern gestalt / da sie außs dorff giengen / vnd die selbigen giengen auch hin / vñnd verkündigeten das den andern / den glaubten sie auch nicht.

D ¶ Zu letst / do die eylff zu tisch sassen erschynen er jnen / vnd verwis in jren vnglauben vnd jres hertzen hertigkeit / das sie nicht glaube hätten / denen die in gesehen hätten aufferstande. Vñnd er sprach zu jnen. Gehet hin in alle welt / vñnd prediget das Euangelion / aller creaturen. Wer do glaubt vnd getaufft wirdt / der wirt selig werden. Wer aber nicht glaubt / der wirt verdampft werden.

Euang.
in der himel
sart Christi.
Matth. 28. f

Gloß. [Wer do glaubt] Sie lest Marcus auß / das Mattheus oben an seinem letzten capitel / klerlich außdruckt / nemlich das man auch halten muß die gebot Gottis / sunst hilfft wed glaub noch tauffe.

E Die zeichen aber / die do volgen werden / denen / die do glauben / sindt die. In meinem namen werden sie teüffel außtreiben / mit newen zungen reden / schlangen vertreiben / vñ so sie etwas tödelichs trincken / wirts in nicht schaden. Auff die krankten werden sie die hende legen / so wirts besser mit in werden.

Euangelion

Vnd der Herr / nach dem er mit in geredt hatte / ward er auffgehoben gen hymel / vnd hat sich gesatzt zur rechten Gottis. Sie aber giengen auß / vnd predigten an allen orten / vnd der Herr wirkte mit in / vnd bekräftiget das wort durch volgende zeychen.

¶ Ende das Euangelij Sancti Marcus.

¶ Das Argument über das Euangelium Luce. ¶

Der heilige Lucas ein berühmter arzt vnd maler / ist gewesen ein discipel der jünger Christi / aber allermeist Sanct Paulus bey wölchem er auch biß an sein end verharret / vnd diß Euangelion der kirchen in Achaia geschriben hatt / wölchs er anfahet mit dem priesterthumb / das der zeit / von den Juden genommen / vnd Christo gegeben werden solt / Wie von im geschriben stehet / du bist ein priester in ewigkeit. Darzü den heiligen Lucam allermeyst beweget / etlicher Juden vnd Ketzer falsche leer / Dann die Juden sagten das Christus kein priester sein kunde / Darumb dz er nicht auß dem priesterlichen geschlecht Leui / So verneyneten die Ketzer sein macht vnd das er nicht wer der seligmacher der welt / wölchs inen Lucas mechtiglich vmbstosset durch vergebung der sünden / so Maria Magdalena vnd etlichen andern von Christo als ein warhaftigen priester widerfaren / Nennet ine ein heilande der welt vnd arzt der seelen. Wie er dann warhaftiglich gewesen ist.

Glorred sancti Lucas zu Theophylo.

Sintemals sich vil vnderwunden haben zu stellen die rede von den geschichten / so vnder vns ergangen sindt / wie vnns das angegeben haben / die so es von anbegin selber gesehen / vñ diener des worts gewesen sind / Hab ichs für güte angesehen / das auch ich (der ich alle ding erkundet hab) dir solchs von anfang ordenlich vnd fleißig beschreiben mein frommer Theophyle / auff das du erfarest die warheit der wort / wölcher du vnderrichtet bist.

Das Erst Capitel.

¶ Summa. ¶

Von Zacharia vnd Elizabeth wie sie Johannem geboren / vnd wie der Engel Marie den grüß gebracht / Auch was lobgesang der Zacharias / des gleichen wie Maria nach dem sie Christum empfangen / Das Magnificat gemacht hatt.

Euang.
Am abēt Johannis des reüffers.



Vder zeit Herodis / des Königs Judee war ein priester an stat Abia / mit namen Zacharias / vñ sein weib von den töchtern Aaron / deren name war Elizabeth / vnd sie waren alle beyde gerecht für Got / vnd wanderten in allen gebotten vñ sayungen des Herren vntädlich / vñ sie hatten kein kind / den Elizabeth war vnfruchtbar / vnd waren alle beyde wol betaget.

Gloß. (an stat / Abia) Eifer Abia wardt durch das loß / so David vnd Salomon geordnet hetten / vnder xxiiij. In die achten ordnung erwölt / deren die do solten eingehen in die heilig statt des tempel Gottes. j. Paralip. xxiiij.

Vnd es begab sich / da Zacharias des priester ampts pfleget vor Got / zur zeit seiner ordnung / nach gewonheit des priesterthumbs war es an im das er reüchen solt / vnd gieng in den tempel des Herren / vñ die ganze menge des volcks war haussen im gebet / zu der stund des reüchens / Vnd es erschien im der Engel des Herren / vnd stünd zur rechten des altars da er reüchet / vnd do in Zacharias sahe / erschrack er / vnd kam in ein forcht an.

Aber der Engel sprach zu im / fürcht dich nicht Zacharia / den dein gebet ist erhört / vnd dein weib Elizabeth / wird dir einen son geben / des namen soltu heysen Johannes / vnd du wirst sein frewd vnd frolocken haben / vñ vil werden sich